

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 16 (1995)

Artikel: Augusta Raurica : Jahresbericht 1994
Autor: Furger, Alex R. / Frölich, Andrea / Fünfschilling, Sylvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augusta Raurica Jahresbericht 1994

Alex R. Furger

(mit Beiträgen von Andrea Frölich, Sylvia Fünfschilling, Markus Horisberger, Karin Kob, Detlef Liebel, Stefanie Martin-Kilcher, Urs Müller, Markus Peter, Emilie Riha, Beat Rütli, Debora Schmid, Peter-Andrew Schwarz, Chris Sherry und Marco Windlin)

Zusammenfassung:

Unter den in knapper Form vorgestellten Forschungen und Aktionen in Augusta Raurica 1994 kommen besonders zur Sprache: die Platznot und Raumbewirtschaftungsfragen, der neue «Römische Geschichtspfad», ein Besuch der Schweizer Botschafter, der «Römische Haustierpark» und ein darauf abgestimmter neuer Ausleih-Koffer für Schulklassen, die verschiedenen laufenden Forschungs- und Auswertungsprojekte, kurze Übersichten über die Grabungen in Augst und Kaiseraugst, statistische Vergleiche des Besucherverhaltens in ausgewählten Museen, ein kurzer Rechenschaftsbericht über Fund- und Ruinenkonservierungen, der neu begonnene Schadenskataster für alle römischen Baudenkmäler in Augst und Kaiseraugst sowie die Konservierungsarbeiten im Theater und am Ostor.

Schlüsselwörter:

Augst BL, Inventarisierungen, Kaiseraugst AG, Konservierungen, Museologie, Museumspädagogik, Naturwissenschaften, Raumbewirtschaftung, Römische Epoche, Schadenskataster, Theater, Zoologie/Haustiere.

Allgemeines und Personelles

(Alex R. Furger)

Strukturanalyse

Die beiden schon im Vorjahr durchgeführten Strukturanalysen des Amtes für Museen und Archäologie führten auch im Berichtsjahr noch zu keiner konkreten Umsetzung, was u.a. zu einer anhaltenden Verunsicherung beim Personal und zur Blockierung einiger Geschäfte geführt hat. Nachdem Ende 1994 der Landrat der Schaffung des neuen Amtes für Kultur zugestimmt hat, können die Umsetzung und insbesondere die Bereinigung des Sollstellenplanes im Folgejahr realisiert werden. Als Folge der Strukturanalysen besuchte am 15.2.1994 die für uns zuständige Subkommission der Geschäftsprüfungskommission des Baselibieter Landrats die Arbeitsplätze und Funddepots in Augst.

Finanzierung, Bundessubventionen

Ohne dass der Kanton Baselland einen rechtlichen Anspruch hätte geltend machen können, mussten wir eine drastische Reduktion der vom Bundesamt für Kultur (BAK) geleisteten Bundessubventionen für sämtliche Notgrabungen und Konservierungsarbeiten von 24% auf 10% in Kauf nehmen. Ein grosser, mehrjähriger Zahlungsrückstand des BAK drängte zu langen, zähen Verhandlungen, die schliesslich zu einer pauschalen Überweisung der Subventionen für die Jahre 1989–1993 in Höhe von 10% der subventionsberechtigten Aufwendungen in Augusta Raurica führten.

Mutationen

Leider waren wir infolge einer konsequenten Politik der kantonalen Verwaltung gezwungen, gleich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Teil schon jahrelang für uns tätig waren, wegen «Erreichen der Altersgrenze» in die Pension zu verabschieden. Im Laufe des Berichtsjahres mussten wir uns daher von Giovanni Cirulli (Ruinenarbeiter), Anna Gabrieli (Fundabteilung Kaiseraugst), Maya Maria Hurni (Aushilfshauswartin und Kassiererin), Louise Rodmann (Aushilfe bei der EDV-Erfassung), Hans Staub (Ersatzhauswart) und Susi Trüssel (Betreuerin des «römischen Brotbackdienstes») unter Verdankung ihrer grossen Verdienste verabschieden. Auch Vreni Hartmann (Brotbackdienst), Silvia Huck (Sekretariat und Museumspädagogik), Barbara Rebmann (Grabungsassistentin) und Judith Wagner (Grabungstechnikerin) verliessen uns im Laufe des Berichtsjahres; neu in den Dienst eingetreten sind Selman Hysenaj (Ruinenarbeiter, ab 1.7.1994) und Ruedi Rebmann (Aushilfshauswart, ab 1.7.1994); einige Stellen waren am Jahresende vakant.

Ab Herbst übernahm Hans Sütterlin die interimistische Leitung der Abteilung Ausgrabungen Augst für ein Jahr infolge eines unbezahlten Urlaubs des Abteilungsleiters Peter-Andrew Schwarz, der seine Dissertation über die spätrömische Befestigung auf Kastelen abschliesst (vgl. Anm. 11).

Ein Praktikum in Augusta Raurica und im Römermuseum haben 1994 absolviert: Barbara Jann aus Oberwil (Januar), Manuel Hediger aus Olsberg

(27.6.–15.7.1994), Dušan Šimko aus Michigan/USA (25.7.–22.8.1994), Eugen Krieger aus Basel (19.9.–30.9. und 10.10.–21.10.1994) und Karl Steinbach aus Hofstetten (28.4.–15.6.1994).

Elisabeth Schmid, die langjährige Förderin der osteologischen und naturwissenschaftlichen Forschungen in Augst, verstarb in der Nacht vom 26./27.3.1994¹.

Weiterbildung, Exkursionen

Gleich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten einerseits verschiedene Kurse, Kolloquien und Tagungen zur Weiterbildung, und andererseits nahmen einige als Experten Einsitz in verschiedene nationale und internationale Kommissionen und Gremien (s. unten). Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten Kurse, die vom Personalamt angeboten wurden.

Weiterbildung 1994

- 29.1. Epigraphikertreffen in Bern (P.-A. Schwarz).
- 23.2. SKR-Fachtagung des Schweizerischen Restauratorenverbandes SKR in Zürich (D. Liebel, Chr. Pugin).
- 9.–11.3. Keramik-Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren AdR in München (D. Liebel, Chr. Pugin).
- 15.3. Besichtigung und Diskussion des Fundmaterials von Lausen-Bettenach auf Einladung von M. Schmaedecke und R. Marti im Amt für Museen und Archäologie in Liestal (S. Fünfschilling, A. R. Furger, B. Rütli, D. Schmid).
- 22.3. Führung des Augster und Kaiseraugster Personals zur Theatersanierung (M. Horisberger, Th. Hufschmid).
- 19. und 21.4. Zwei Führungen für das Augster und Kaiseraugster Personal durch die Ausstellung «Pompeji wiederentdeckt» im Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel (E. van der Meijden).
- April/Mai SUVA-Strahlenschutzlehrgang in Luzern (D. Liebel, mit Prüfung).
- 24.5. Referat über eine laufende archäometrische Dissertation über Silbermünzen für die Augster Mitarbeiter/innen (Chr. Zwicky; Leitung: W. B. Stern).
- 28.5. Exkursion und Führung für die beiden Ausgrabungsteams Augst und Kaiseraugst im Konservierungslabor des Kantonsmuseums Liestal (R. Leuenberger).
- 8.6. Exkursion der Theatersanierungsequipe nach Avenches (Führung durch Ph. Bridel, zur Problematik der Denkmälererhaltung).
- 20.6. Führung des Augster Personals durch die aktuelle Grabung 1994.02 beim «Jakobli-Haus» in Kaiseraugst (U. Müller).
- 30.6. Mitarbeiter/innen-Versammlung in der Curia: Informationen zu Strukturreform, Projekten usw. (A. R. Furger, A. Frölich, S. Huck, D. Liebel, U. Müller, B. Rütli, P.-A. Schwarz).
- 15.7. Führung für das Ausgrabungsteam auf der Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).
- 16.–18.7. SKR-Kongress und Generalversammlung in Lausanne (D. Ohlhorst).
- 10.8. Führung für das Augster Ausgrabungsteam auf der Grabung Kaiseraugst-«Im Sager» (G. Lassau).
- 11.8. Führung für das Augster Ausgrabungsteam auf der Grabung Füllinsdorf, röm. Wasserleitung (C. Spiess).
- 31.8. Die Kaiseraugster Grabungsequipe «Jakobli-Haus» besucht zusammen mit der aargauischen Kantonsarchäologie die jungneolithische Seeufersiedlung in Arbon (Führung U. Leuzinger).
- 16.9. Führung durch frühmittelalterliche Strukturen östlich von Develier durch die jurassische Kantonsarchäologie (H. P. Bauhofer, R. Glauser, U. Müller).

1 Vgl. den ausführlichen Nachruf im letzten Jahresbericht (JbAK 15, 1994, 4f.).

- 16.9.–18.10. Bearbeitung der Gläser aus den Grabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Karthago/Tunesien (S. Fünfschilling).
- 23.9.–9.10. M. Peter bearbeitet im Auftrag des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) Fundmünzen in Pergamon (Türkei).
- 30.9. Das neu zusammengestellte Team der Grabung Kaiseraugst-«Im Sager» (1994.13) wird in den Betrieb der Hauptabteilung Augusta Raurica und hinter die Kulissen des Römermuseums eingeführt (A. R. Furger).
- 30.9. Weiterbildungsausflug des Augster Grabungsteams nach Colmar, Eguisheim und Biesheim, Frankreich.
- 03.–7.10. Internationale Konferenz über zerstörungsfreie Kunstgutuntersuchungen in Berlin (D. Liebel).
- 9.–14.10. AdR-Jahrestagung und Generalversammlung in Ulm (D. Ohlhorst).
- 16.–20.10. Tagung «The Roman Town in a Modern City» in Budapest (A. Frölich, A. R. Furger, K. Kob, B. Rütli, D. Schmid, H. Sütterlin).
- 22.10. Diskussionsrunde «Verhältnis der Nordschweiz zum Gallischen Sonderreich» an der Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa in Brugg (M. Peter und P.-A. Schwarz).
- 27.10. Führung für das Augster Ausgrabungsteam auf der Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).
- 4.–5.11. Jahresversammlung und Vortragszyklus der Arbeitsgemeinschaft für die Provinzialrömische Forschung in der Schweiz (ARS) (C. Bossert-Radtke, A. Frölich, S. Fünfschilling, A. R. Furger, I. und M. Horisberger, Th. Hufschmid, K. Kob, M. Peter, B. Rütli, D. Schmid, P.-A. Schwarz, H. Sütterlin, V. Vogel Müller).
- 7.–9.11. Bibliotheksaufenthalt im Deutschen Archäologischen Institut in Rom (S. Fünfschilling).
- 11.11. Podiumsgespräch und Diskussionsrunde mit Grabungstechnikern und Archäologen zum Thema «Dokumentation» in Zürich, veranstaltet vom Verband des archäologisch-technischen Grabungspersonals VATG (A. R. Furger auf dem Podium, P.-A. Schwarz und H. Sütterlin als Teilnehmer).
- 5.12. Besichtigung und Diskussion des Fundmaterials von Biberist-Spitalhof auf Einladung von C. Schucany, Kantonsarchäologie Solothurn (C. Bossert-Radtke, S. Fünfschilling, B. Rütli, D. Schmid, V. Vogel Müller).
- 8.12. Führung für das Augster Ausgrabungsteam auf der Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).

Wissenschaftliche Kolloquien und Tagungen

Das wohl schönste Feedback für unsere wissenschaftliche Arbeit über die Römerstadt Augusta Raurica war eine Exkursion der Universität Köln im Rahmen des Hauptseminars «Die römische Kolonie Augusta Raurica/Augst. Archäologische Quellen zu städtischen Funktionsbereichen» mit rund 20 Studentinnen und Studenten und unter der Leitung der Professoren Th. Fischer und H. von Hesberg. Ein ganzes Semester lang hatten sich die Kölner Kolleginnen und Kollegen mit Augst/Kaiseraugst beschäftigt und besuchten konsequenterweise zum Semesterschluss den Ort ihrer Studien. Wir boten den Gästen verschiedene Führungen zu Grabungen, Archiven, EDV, Funddepots usw. und profitierten von einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch auf dem Landsitz Kastelen.

Der Hauptabteilungsleiter nahm an neun Sitzungen der Kulturkonferenz der Erziehungs- und Kulturdirektion in Liestal, an zwei Sitzungen der Archäologiekommission des Kantons Solothurn, der Jahrestagung der Schweizerischen Kantonsarchäologen (SKA) in Zürich und an zwei Treffen der Wissenschaftlichen Kommission der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Bern teil. Er wurde zudem im September von den Behörden des

Kantons Waadt an Berufungsverhandlungen für die neue archäologische Leitung in Avenches (Nachfolge von H. Bögli) eingeladen.

Der Leiter der Augster Fundabteilung, B. Rütli, nahm an drei Vorstandssitzungen der Arbeitsgemeinschaft für die Provinzialrömische Forschung der Schweiz (ARS) teil. Er war am 22.9.94 auf Einladung von D. Paunier auch Korreferent bei einem Lizentiatsexamen an der Universität Lausanne. Unser Numismatiker, M. Peter, war bis März 1994 Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) und wirkte als Mitglied der «Kommission für Fundmünzen» der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW) mit. A. Frölich wurde als Augster EDV-Koordinatorin in den Ausschuss der neugegründeten Arbeitsgruppe «Archäologie und Informatik» (AGAI) der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) aufgenommen.

Kolloquien und Tagungen 1994

- 16.2. Koordinationstreffen über EDV-Anwendungen in Basler Museen (A. R. Furger).
18.2. Diskussionsrunde zur Nuncupator-Inschrift (mit R. Frei-Stolba, B. Janietz Schwarz, H. Lieb, U. Schilling-Häfele, P.-A. Schwarz, M. A. Speidel).

- 24.2. Gründungsversammlung der Arbeitsgruppe «Archäologie und Informatik» AGAI in Lausanne (A. Frölich, Chr. Sherry, H. Sütterlin).
9.–10.3. «Augster Epigraphik-Kolloquium» auf Kastelen (vgl. unten).
12.3. Jahrestreffen der «Experimentellen Archäologen» anlässlich der «Bronze- und Eisentage» im Heimatmuseum Reinach BL (A. R. Furger, B. Janietz Schwarz).
28.–31.3. Theaterkolloquium (vgl. unten).
12.–13.4. Kolloquium über die Tempelanlagen Sichelen 2 und 3 im Süden von Augst (C. Bossert-Radtke, mit H. Bögli aus Avenches als Gast).
30.–31.5. Französisch-schweizerisches Forschungsprojekt über die gläsernen Zirkusbecher in Frankreich; Treffen in Basel (L. Berger, S. Fünfschilling, B. Rütli).
9.6. Kolloquium zu frühkaiserzeitlichen Militärlagern in Zurzach (mit E. Deschler-Erb und M. Peter).
13.6. Informationstagung der AGAI in Basel (A. Frölich, Chr. Sherry, H. Sütterlin).
19.–20.8. Tagung «Keramik zwischen den Epochen» in Münchenwiler (S. Fünfschilling: «Keramik aus dem Übergang von der spätrömischen Zeit ins Frühmittelalter: Das Gebiet des Kastells Kaiseraugst, Grabung «Adler»», B. Rütli, M. Scheiblechner, V. Vogel Müller).
24.10. Grabungsdiskussion zum Erdbebenbefund(?) in der röm. Villa in Oberndorf am Neckar (auf Einladung von C. S. Sommer, mit Th. Hufschmid, P.-A. Schwarz, H. Sütterlin).
2.12. Tagung der AGAI in Bern (A. Frölich, Chr. Sherry).

Arbeits-, Archiv- und Depoträumlichkeiten

(Alex R. Furger)

Ende Jahr konnten wir von verschiedenen Investitionen des Hochbauamtes profitieren: Im Estrich des Römerhauses erhielten wir eine grosse Rollgestell-Anlage («Compactus») für die Unterbringung von Bibliothek und Neufunden, im Schopf auf dem Forum wurde mit einem Innenausbau begonnen und im Römermuseum ein kleiner Bereich des Dachstockes erschlossen und ausgebaut. Die neuen Infrastrukturen erlaubten eine bessere Ordnung in den verschiedenen Funddepots und führten erstmals seit Jahren zu einer gewissen Platzreserve für Neufunde (vgl. unten, Fundinventarisierung).

Leider stagnierten die so dringend notwendigen Ausbauarbeiten in der «Scheune Gessler» für ein weiteres Jahr, so dass wir im Folgejahr den beiden neuen Restauratoren/innen keine Labor-Arbeitsplätze bieten können.

Am 22.8.1994 wurde zwischen dem Hochbauamt und Augusta Raurica vereinbart, dass – im Hinblick auf einen künftigen Ausbau der «Scheune Gessler» und im Sinne einer Entscheidungshilfe für künftige Ausbauten und Verbesserungen an unserer baulichen Infrastruktur – durch A. R. Furger ein «Raumbewirtschaftungskonzept Augusta Raurica» zu erstellen sei. Es konnte auf Jahresende im Entwurf fertiggestellt werden und beinhaltet Definitionen archäologischer Arbeitsplätze und -räume, einen Anforderungskatalog aufgrund unseres gesetzlichen Auftrages und des neuen Sollstellenplanes, den Ist-Zustand mit den zur Zeit zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen und einen Katalog von Verbesserungsvorschlägen, Massnahmen usw. Die detaillierte Erfassung des Raumbe-

darfs und des aktuellen Ist-Zustandes ergab folgende Diskrepanzen im Bereich Arbeitsplätze:

Abteilung, Bereich	Arbeitsplatz-bemessung = Anforderung	vorhandener Raum = Ist-Zustand	Raumsaldo «Raumdefizit» Deckungs-%
Leitung, Stab und zentrale Dienste	665 m ²	234 m ²	- 431 m ² 35%
Abteilung Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst	686 m ²	394 m ²	- 292 m ² 57%
Abteilung Römermuseum	487 m ²	382 m ²	- 105 m ² 78%
Abteilung Konservierungen und Ruinendienst	605 m ²	352 m ²	- 253 m ² 58%
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA total	2443 m ²	1362 m ²	-1081 m ² 56%

Die heute den rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze von durchschnittlich 14,8 m² pro Kopf sind meist zu klein, wenn man die spezifischen Anforderungen an archäologische Arbeiten in Betracht zieht (grossformatige Pläne, Fundauslegearbeiten, Konservierungslabors usw.). Im Bereich Museumsarchiv und Funddepots ist die Situation nach den Neuerungen 1993/94 etwas besser:

Abteilung, Bereich	Total Arbeits-plätze	Anzahl Per-sonen	Ø m ² pro Person	Total Depots, Garagen, Lager etc.
Leitung, Stab und zentrale Dienste	206 m ²	15	13,7 m ²	28 m ²
Abteilung Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst	190 m ²	15	12,7 m ²	204 m ²
Abteilung Römermuseum	232 m ²	17	13,6 m ²	1115 m ²
Abteilung Konservierungen und Ruinendienst	218 m ²	10	21,8 m ²	134 m ²
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA total	846 m ²	57	14,8 m ²	1481 m ²

Öffentlichkeitsarbeit

(Alex R. Furger und Karin Kob)

Unsere intensive und erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit hat wohl dazu beigetragen, dass Augusta Raurica auch nach den beiden Strukturanalysen diesen Arbeitsbereich personell genügend dotiert abdecken kann. Informationen, Publikumsarbeit, Museumspädagogik und Medienpräsenz sollen in Zukunft noch mehr ausgebaut werden. So nahmen wir die Neugestaltung des Besucherprospektes «Augusta Raurica» an die Hand und liessen eine Grossauflage von 150 000 Exemplaren drucken. Der neue Prospekt wurde an 700 Reise- und Verkehrsbüros in der Schweiz und im nahen Ausland versandt.

Im Laufe der Sommermonate führten wir eine neue *Besucherumfrage* durch und interviewten mit einem vierseitigen Fragebogen über 400 Gäste². Die Umfrage wurde anschliessend vom Kulturgeographischen Institut der Universität Bernburg (D) ausgewertet³.

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Antikenmuseums Basel und Sammlung Ludwig konnte Augusta Raurica im Rahmen der Ausstellung «Pompeji wiederentdeckt» zum ersten Mal einen Ausschnitt des Gladiatoren-Mosaiks sowie die Authepsa einem grossen Publikum ausserhalb von Augst präsentieren (19.3.–26.6.1994). In Zusammenarbeit mit dem Basler Verkehrsverein ist zudem in einem eigens für diese Ausstellung entworfenen Prospekt ausführlich für Augusta Raurica geworben worden. Die Möglichkeit, innerhalb einer gross angelegten Ausstellung einem Museum der Region mit ähnlichem Ausstellungsthema völlig unbürokratisch einen Platz einzuräumen, hatte für alle Beteiligten einen erfreulichen Synergieeffekt.

Am 21.3.1994 fand die offizielle Einweihung der schon im Vorjahr umgestalteten *fabrica* im Römerhaus statt, in der neu Schmiede-Esse, Bronze-Schmelzgrube und Schuhmacher-Werkstatt untergebracht sind (Abb. 1)⁴. Diese Einrichtungen waren denn auch periodisch – an zehn Tagen – «belebt»⁵. Zudem konnten wiederum mehrere *Ausleihen* von Augster Fundgegenständen an andere Institutionen und Museen gewähren.

Ein Höhepunkt war sicher die Einweihung des «Römischen *Geschichtspfades* in Augusta Raurica» am 14.5.1994 (Abb. 2, 3 und 13), dessen Texte und Illustrationen auch in Heftform erhältlich sind⁶. Bei der Realisierung waren – neben den Mitgliedern des Seminars für Alte Geschichte der Universität Basel unter der Leitung von J. von Ungern-Sternberg⁷ – P. Erni, S. Falchi, A. Hertner, P. Schaad und J. Wagner behilflich; die Informationstafeln und der einladende Eingangs-Torbogen waren dank grossem Entgegenkommen von Architekt Otto Hänzi (Basel), Breguet SA Biel (Bronzebuchstaben), Brodtbeck AG Pratteln (Betonelemente), M. Fux AG Augst (Fundamente), Gebr. Kohler AG Läufelfingen (Betonelemente), Nigg AG Bern (Aluschilder) und Bernard Pivot Basel (eiserner Torbogen) mit einem budgetkonformen Aufwand zu realisieren. Allen Beteiligten ge-

bührt mein grosser Dank für die fruchtbare Zusammenarbeit!

Ausser beim Geschichtspfad konnten wiederum einige neue, wetterfeste *Informationstafeln* produziert und auf Sockeln aufgestellt werden, so die Tafeln «Castrum Rauracense (Kastell Kaiseraugst)», «Plan des Kastells Kaiseraugst und des gegenüberliegenden Brückenkopfes», «Kastellmauer», «Kastell-Westtor (Bodenmarkierungen)», «Spätrömischer Brückenkopf», «Das frühchristliche Baptisterium in Kaiseraugst» und «Victoriapfeiler». Konzept, Texte und Layout stammen von A. R. Furger, bei der Ausführung halfen S. Fünfschilling (Zeichnungen, Montage), U. Müller (Westtor), U. Schild und G. Sandoz (Fotos)



Abb. 1 Einweihung der neu eingerichteten *fabrica* im Augster Römerhaus. Rechts der Bildmitte die Schmiede-Esse.

2 Ursprünglich war geplant, die Befragungen durch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Liestal durchführen zu lassen, was jedoch an mangelndem Interesse scheiterte (ich möchte an dieser Stelle Lehrer Hans R. Schneider für seine Hilfsbereitschaft danken). Damit die von den Praktikanten Manuel Hediger, Felix Tobler und Eugen Krieger begonnenen Befragungen eine brauchbare statistische Basis erreichen und ausgewertet werden konnten, wurden die Befragungen schliesslich durch die ganze Augster Belegschaft fortgeführt und so der Rest zu den schlussendlich 419 ausgefüllten Bogen beige-steuert. – Vgl. die Umfrage von 1988: U. Fichtner, Publikum und Einzugsbereich der archäologischen Freilichtanlage Augusta Raurica – Castrum Rauracense. Bericht über eine sozialgeographische Untersuchung, ergänzt durch Hinweise für die zukünftige Konzeption der Anlage. JbAK 11, 1990, 99ff.

3 U. Fichtner, Besucherumfrage Augusta Raurica 1994. Eine kulturgeographische Auswertung. JbAK 16, 1995, 185ff. (in diesem Band).

4 Vgl. ausführlich A. R. Furger et al., Augusta Raurica. Jahresbericht 1993. JbAK 15, 1994, 7ff. bes. 9 und 15 Abb. 3 und 4.

5 Der «römische» Schuhmacher D. Wisler arbeitete am 20.2., 17.4., 19.6. und 11.11. im Römerhaus; der «römische» Schmied H. Ratsdorf am 18.3., 19.3., 3.4., 4.4., 29.4., 30.4. und 11.11.

6 A. R. Furger, M. Peter, P.-A. Schwarz, L. Thommen, J. von Ungern-Sternberg (Hrsg.) et al. (traduction française M. Poux), Römischer Geschichtspfad in Augusta Raurica. Sentier Historique Romain d'Augusta Raurica. Augster Blätter zur Römerzeit 8 (Augst 1994) (vgl. die kurze Zusammenfassung unten, Neue Publikationen).

7 Zu den umfangreichen Vorbereitungen vgl. Furger (wie Anm. 4) 16 Anm. 22–23.



Abb. 2 Das Eingangsportal zum «Römischen Geschichtspfad» beim grossen Besucherparkplatz im Süden der Römerstadt (vgl. Abb. 13).



Abb. 3 Der neue «Römische Geschichtspfad in Augusta Raurica» zeigt auf 250 Metern Wegstrecke 500 Jahre römische Geschichte in Wort und Bild, aufgelockert mit Cartoons und verschiedenen aufgeworfenen Fragen.

sowie C. Clareboets, R. Glauser und M. Schaub (Pläne, Rekonstruktionen).

Am 18.5.1994 war *Internationaler Museumstag*. Wegen Arbeitsüberlastung konnten wir nicht – wie andere Museen – ein Sonderprogramm auf die Beine stellen. Bei freiem Eintritt besuchten uns an jenem Mittwoch immerhin 377 Personen, die meisten davon Schulkinder auf Exkursion.

Auch in einigen Einzelaktionen haben wir auf verschiedene Art «Öffentlichkeitsarbeit» geleistet, so z.B. durch Vermittlung von Museums-Faksimilia auf Kommissionsbasis an die Firma «tanaros-Project» oder durch die Installation einer grossen neuen Hinweistafel beim Bahnhof Kaiseraugst.

Botschafterbesuch

Am 26.8.1994 verbrachten sämtliche Schweizer Botschafter – im Rahmen ihres Jahresausfluges in die Umgebung von Basel – einige Stunden in Augusta Raurica. Im Beisein von Bundesrat Flavio Cotti und organisiert vom Verkehrsverein Basel erhielten sie symbolisch ein Stückchen Römerbrot aus der Hand von sechs «echten» Römerinnen und Römern unseres Teams (Abb. 4) und wurden in Gruppen durch die zentralen Sehenswürdigkeiten der Römerstadt geführt. Als Auftakt vernahmen die Gäste eine Ansprache des archäologischen Leiters (vgl. Kästchen) und waren zum Abschluss, vor ihrer Weiterreise auf dem Rhein, von der Basellandschaftlichen Regierung zu einem Aperitif auf Kastelen eingeladen.

Salvete, consules! Salvete, nuntii et legati!

Soyez les bienvenus – chères représentantes et chers représentants de la Suisse à l'étranger – ici, dans la ville romaine d'Augusta Raurica!

Eine Römerstadt! Eine Stunde Bahnfahrt und einige Augenblicke in Ihren Bussen haben Sie hierher gebracht, mit etwas Phantasie vielleicht auch in einer Zeitreise für eine kurze Weile zurückversetzt – sagen wir ins Jahr 200 nach Christus. Sie stehen im Zentrum der grössten Stadt weit und breit. Bis nach Strassburg oder Köln müssten Sie weiterfahren, um Vergleichbares vorzufinden. Die Stadt hier am Rhein, 6 römische Meilen vom kleinen Marktflecken Basilia entfernt, verdankt ihre gegenwärtige Blüte ihrer idealen Verkehrslage zwischen Germanien und Raetien. Ihre fast 20000 Einwohnerinnen und Einwohner sind fleissige, äusserst geschäftstüchtige Leute – grösstenteils Nachkommen einheimischer Kelten in der siebten Generation seit der römischen Eroberung der hiesigen Provinz.

On ne parlait guère latin ici à Augusta Raurica au début de l'époque romaine. Mais bientôt il fut de bon ton d'utiliser cette langue à la façon des rares représentants de la Méditerranée. Rapidement tout fut adapté: la langue, les coutumes, la religion avec toutes ses divinités, jusqu'aux noms de famille composés...

Eigentlich getragen wurde die römische Stadt von einem etwa hundertköpfigen Stadtrat unter Vorsitz von zwei Bürgermeistern. Der Rat tagte in der Curia, einem heute noch gut erhaltenen Bauwerk, das einige von Ihnen noch sehen werden. Diese Personen und kaum die Stadtkasse waren das wirtschaftliche Rückgrat des Gemeinwesens, war es doch eine Selbstverständlichkeit, ja sogar Pflicht, dass diese Honoratioren der Stadt – «aus eigenen Mitteln» wie die Ehreninschriften verkünden – die Infrastrukturen und öffentlichen Bauten stifteten. Wir «Kulturanbieter» der Gegenwart schielen nach Sponsoring zur Ergänzung der knapper werdenden öffentlichen Mittel – unsere römischen Vorfahren hingegen gelangten wie selbstverständlich in den Genuss «gesponserter» Hallenbäder, Theateraufführungen oder Gladiatorenkämpfe mit berühmten Gaststars.

Zurück ins Jahr 200 in Augusta Raurica: Trotz gebefreudiger reicher Bürger ist die Stadtkasse leer. Schon früher einmal, um das Jahr 80, hat sich die Stadt übernommen, so dass kein Geld mehr übrig blieb, um die begonnene Stadtmauer zu vollenden. Noch schlimmer heute: Am Südrand von Augusta Raurica, an einer Hauptstrasse in «besten Geschäftslage», werden eine inoffizielle Falschmünzerei betrieben und billigst versilberte Denare zur Aufbesserung der städtischen Kaufkraft gleich reihenweise, aber illegal fabriziert! Kenntnis solcher Episoden der Stadtgeschichte haben wir nicht etwa aufgrund der schriftlichen Überlieferung, sondern allein aufgrund unserer archäologischen Forschungen.

Quelques chefs-d'œuvre de la ville ancienne ont été préservés à Augst, petite commune de Bâle-Campagne et Kaiseraugst, commune argovienne. Vous allez pouvoir en admirer certains tout à l'heure, comme par exemple le trésor d'argenterie du 4^e siècle, connu bien au-delà de nos frontières.

Was jährlich etwa 12000 Besucherinnen und Besucher hier anzieht, sind zwanzig frei zu besichtigende antike Baudenkmäler, das Römermuseum und das einzigartige Römerhaus. Besonders das attraktive, gut erschlossene Gelände machen das archäologische Freilichtmuseum zu einem beliebten Ziel für Schulklassen – über 2600 Klassen waren's letztes Jahr! Man kann hier römisches Leben «life» nachvollziehen, zum Beispiel in der Brotbackstube oder gelegentlich beim Schmied und Schuhmacher in der «fabrica» im Römerhaus.

Der Kanton Basel-Landschaft lässt sich seine Römerstadt einiges kosten! Das Museum ist dabei nur die Spitze des Eisberges. Nicht zuletzt auch dank der Bundessubventionen und dank eines Nationalfondsprojektes für dieses archäologische Objekt von nationaler Bedeutung ist es uns möglich, einen hohen wissenschaftlichen Standard bei Notgrabungen, Auswertungen und Forschungsarbeiten zu halten, so dass wir als archäologische Besucher- und Forschungsstätte auch international einen ansehnlichen Ruf geniessen dürfen.

Aktuellstes Beispiel solcher Massnahmen ist die vor zwei Jahren angelaufene Theatersanierung. Unser monumentales Denkmal ist akut gefährdet und vom Einsturz bedroht! Auch hier wird der Kanton Basel-Landschaft mit einem Sanierungsprojekt in zweistelliger Millionenhöhe zu seiner Vergangenheit und seiner meistbesuchten Sehenswürdigkeit stehen!

Vous, Mesdames et Messieurs qui venez du monde entier, vous représentez les intérêts de la Suisse tout autour du globe. Le rayonnement d'Augusta Raurica n'est pas aussi vaste; mais tous les pays d'Europe centrale, de la Hollande à l'Italie sont bien représentés ici. Afin d'attirer également des touristes d'outre-mer, des Etats-Unis et si possible aussi du Japon, nous sommes actuellement en train de réaliser un petit guide dans les langues respectives.

Vous, chères ambassadrices et chers ambassadeurs, vous rendriez évidemment un grand service à la Régio Basiliensis, si vous pouviez promouvoir la Suisse comme pays d'un tourisme qui n'incluerait pas uniquement les Alpes, Lucerne, Genève et Interlaken!

Einige von Ihnen werden mit Ihrer Gruppe anschliessend den Haupttempel auf dem Forum besichtigen bzw. das, was wir von seiner Fassade in Holz markiert haben. Noch vor wenigen Jahren glaubte man, dass dieses Heiligtum dem Jupiter geweiht war, dem höchsten römischen Gott, der oft mit dem Adler und einem Blitzbündel dargestellt wurde. Aufgrund neuester Grabungen sehen wir Archäologen das heute etwas anders – und just hat – genau vor einem Monat – ein veritabler Blitz in diese Tempelfassade eingeschlagen, als zürne uns Jupiter wegen der ihm aberkannten Huldigung! Auch Sie kommen heute wie ein Blitz zu uns und weilen gewissermassen für einen Blitzbesuch in Augusta Raurica. Ich hoffe, Sie sind nicht erzürnt, finden Gefallen an den antiken Sehenswürdigkeiten, Zerstreuung am Empfang und beim Aperitif unserer Baselbieter Regierung und geniessen die anschliessende Fahrt auf dem Rhein!

Ich darf Sie nun zur Besichtigung unserer Römerstadt Augusta Raurica den 12 Stadtführerinnen des Offiziellen Verkehrsbüros Basel anvertrauen. Ich tue dies mit grösster Freude, da unsere beiden Institutionen seit Jahren und über die Kantons-grenze hinweg eine äusserst angenehme Zusammenarbeit pflegen. Zu Ihrer Stärkung und Wegzehrung überreichen Ihnen die sechs Römerinnen und Römer unserer Archäologenequipe ein «Versuecherli» von Augster Römerbrot. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen noch einen schönen Ausflugstag!



Abb. 4 Brot für die hohen Gäste ... Bundesrat Flavio Cotti am Botschafterausflug in Augusta Raurica am 26.8.1994, stilvoll bedient von Verena Vogel Müller.

Vorträge

Im Mai veranstalteten wir mit der Volkshochschule beider Basel einen Zyklus «Neues aus Augusta Raurica» mit fünf Vorträgen und Führungen. An fünf Abenden boten wir folgende Themen an:

- 3.5. Vortrag «Neue Forschungen in Augusta Raurica» in Liestal (A. R. Furger).
- 10.5. Exkursion «Neue Sehenswürdigkeiten in Augusta Raurica» in Augst (A. R. Furger, S. Huck).
- 17.5. Rundgang «Die Sanierung des Augster Theaters: Notwendigkeit und Chance» (M. Horisberger, Th. Hufschmid).
- 24.5. «Blick in eine aktuelle archäologische Ausgrabung in Kaiseraugst» (U. Müller).
- 31.5. Vortrag und Rundgang «Römische Landwirtschaft und der Augster Haustierpark» (S. Jacomet, J. Schibler).

Weitere Vorträge über Augster und Kaiseraugster Forschungen und Funde hielten 1994 verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland (vgl. auch die Tagung in Budapest S. 17):

- 24.1. Th. Hufschmid: Die baugeschichtliche Entwicklung der jüngeren Steinbauten auf Kastelen (Ur- und frühgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft an der Universität Basel).
- 26.1. P.-A. Schwarz: Von der Ausgrabung bis zur Publikation (Lateinkurs von M. Clausen, Volkshochschule Basel).
- 7.2. M. Peter: Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst (Dissertationsprojekt; Ur- und frühgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft an der Universität Basel).
- 14.2. H. Sütterlin: Die baugeschichtliche Entwicklung der älteren Steinbauten auf Kastelen (Ur- und frühgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft an der Universität Basel).
- 12.4. D. Schmid: Italische Einflüsse und lokale Elemente in Augst – Mosaiken und Schlangentöpfe (Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel).
- 3.5. A. R. Furger: Neue Forschungen in Augusta Raurica (Einführungsreferat an der Volkshochschule in Liestal; Fortsetzung 10.5. bis 31.5. siehe oben).
- 10.5. A. Kaufmann-Heinimann: Schicksale römischer Hausgötter südlich und nördlich der Alpen (Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel).
- 16.–20.10. Vier Augster Vorträge an der Tagung «The Roman Town in a Modern City» in Budapest (A. Frölich, A. R. Furger, K. Kob, B. Rütli, H. Sütterlin; s. unten, Augusta Raurica – Aquincum).

- 5.11. A. R. Furger: Neues aus Augusta Raurica (Arbeitsgemeinschaft für die Provinzialrömische Forschung in der Schweiz ARS, im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich).
- 24.11. L. Berger, P.-A. Schwarz und Ph. Rentzel: Neues zu den römischen Inschriften aus Augusta Raurica (Universität Basel, Stiftung Pro Augusta Raurica PAR).

Führungen

Wir boten zudem einem breiten Publikum im Rahmen verschiedener Veranstaltungen 18 didaktische Veranstaltungen und über 30 Fachführungen an:

- 19.1. Militärverwaltung BL mit 50 Schiessoffizieren (Verkehrsverein Basel).
- 26.1. Besuch von A. und A. Miron, Saarländische Bodendenkmalpflege (M. Peter, D. Schmid, P.-A. Schwarz).
- 31.1. Gruppe von Malerlehrlingen aus Basel unter der Leitung von Meister W. Freund (A. R. Furger).
- 17.–18.2. Exkursion der Universität Köln als Abschluss des Hauptseminars über Augusta Raurica (ganzes Augster Team, Th. Fischer, H. von Hesberg).
- 24.2. Befunddiskussion zum Osttor (Ph. Bridel, Avenches, und M. Schaub).
- 1.3. Chr. Pugin und D. Schmid: Einführung in die Keramikrestaurierung (Kurs in Augst; Archäologisches Seminar der Universität Basel).
- 7.3. Einführungskurs «Augusta Raurica» für die neu rekrutierten Führerinnen und Führer im Rahmen der Basler Pompeji-Ausstellung (A. R. Furger).
- 15.3. Schulklasse aus Umiken AG (D. Schmid).
- 16.3. Besuch von B. Conticello und M. Conticello De Carolis, Leiter der Soprintendenza Archaeologica di Pompei (K. Kob, B. Janietz Schwarz).
- 8.4. Weiterbildungsvormittag mit den Stadtführerinnen des Basler Verkehrsvereins. Programm: Fabrica, Pompeji-Ausstellung, Mosaiken, Auditorium auf Kastelen, Victoriapfeiler, Theatersanierung, Geschichtspfad, Depots im «Schwarzacker» (A. R. Furger, D. Schmid, C. Bossert-Radtke, M. Horisberger).
- 12.4. Besuch von H. Bögli (Avenches) im Rahmen des Autobahnprojektes (C. Bossert-Radtke, A. Frölich, S. Fünfschilling, M. Scheiblechner, D. Schmid).
- 29.4. Exkursion der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Eisenarchäologie nach Augst (A. R. Furger, H. Ratsdorf).
- 10.5. Abendführung «Neue Sehenswürdigkeiten in Augusta Raurica. Rundgang durchs Ruinengelände» im Rahmen einer Veranstaltung der Volkshochschule beider Basel (A. R. Furger, S. Huck).
- 17.5. Abendführung «Die Sanierung des Augster Theaters: Notwendigkeit und Chance» (Volkshochschule; M. Horisberger, Th. Hufschmid).
- 19.5. Einführung in die römischen Gläser von Augst und Kaiseraugst für das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (B. Rütli).
- 24.5. Abendführung «Blick in eine aktuelle archäologische Ausgrabung in Kaiseraugst» (Volkshochschule; U. Müller).
- 25.5. Augusta Raurica-Ausflug einer Ortspartei (A. R. Furger).
- 28.5. Frühjahrsführung für die Kontribuenten der Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) zu «Statuen und Reliefs in Augst» (C. Bossert-Radtke).
- 31.5. Abendführung und Vortrag «Römische Landwirtschaft und der Augster Haustierpark» (Volkshochschule; S. Jacomet, J. Schibler, M. Windlin).
- 16.6. Besuch S. von Hoerschelmann (Basel/Schiers) (M. Peter).
- 16.6. Einführung ins MICRO-RAURICA für verschiedene EDV-Kolleginnen und -Kollegen aus Basler Museen (A. Frölich, Chr. Sherry, P.-A. Schwarz, H. Sütterlin).
- 15.8. Besuch H. Zürn (M. Horisberger, Th. Hufschmid im Theater; U. Müller in Kaiseraugst-«Jakobli-Haus»).
- 26.8. Empfang der Schweizer Botschafter in Augst (Ansprache durch A. R. Furger; mit Römerbrot, offeriert von sechs «echten» Römerinnen und Römern unseres Teams [Abb. 4]).
- 29.8. Pensionierten-Ausflug der Erziehungs- und Kulturdirektion (A. R. Furger).
- 9.9. Drei albanische Archäologen verbringen in Begleitung von Chr. Zindel einen halben Tag in Augst (A. R. Furger).
- 12.9. Der neue Bischof Hj. Vogel und sein Amtsvorgänger O. Wiest statten mit verschiedenen Begleitern Augusta Raurica einen Besuch ab (Regierungsrat P. Schmid, A. R. Furger, B. Janietz Schwarz, D. Rouiller).
- 18.9. Exkursion des Faches Ur- und Frühgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (L. Reisch).
- 24.9. Herbstführung für die Kontribuenten der PAR auf der Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (E. Bleuer, U. Müller).
- 26.9. Der Augster Gemeinderat besucht auf Einladung des Hochbauamtes die Theaterbauhütte und lässt sich das Konservierungskonzept für die nächsten Jahre vorstellen (H. R. Simmler, I. und M. Horisberger, Th. Hufschmid).
- 20.10. Gruppe von Austauschschülern aus Litauen (M. Peter).
- 21.10. Führung einer Lehrergruppe aus Dresden (M. Peter).
- 27.10. Führung durch die Sanierungsarbeiten im Theater für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Augster Lehrerschaft (I. und M. Horisberger, Th. Hufschmid).
- 2.11. Führung durch die Sanierungsarbeiten im Theater für die Teilnehmer/innen des Kolloquiums «Basel – Vom Humanismus bis zu Jacob Burckhardt» auf Kastelen (I. und M. Horisberger, Th. Hufschmid, K. Kob).
- 4.–5.11. Tag der offenen Tür (Zivilschutzorganisation Kaiseraugst): der Kulturgüterschutz (U. Müller) orientiert über das Inventar Kaiseraugst und zeigt u.a. die Bauanalyse und aktuelles Fundmaterial aus der Grabung «Jakobli-Haus».
- 10.11. Besuch von L. P. Nikolova aus Karlovo, Bulgarien (C. Bossert-Radtke).
- 12.11. Öffentliche Führung durch die Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).
- 29.11. Besuch von S. von Schnurbein, Römisch-Germanische Kommission Frankfurt, in Augst (M. Peter, D. Schmid, Th. Hufschmid).
- 3.12. Exkursion im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung «Mensch-Gesellschaft-Umwelt» der Universität Basel zum Thema «Wasser» in Augusta Raurica (A. R. Furger: Antike Wasserversorgung und -entsorgung).

Vernissagen und Medienanlässe

An der Büchervernissage vom 26.10.1994 wurde u.a. auch die Publikation über die Fischsaucen- und Weinamphoren von S. Martin-Kilcher der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Transportbehälter bzw. die darin verhandelten mediterranen Nahrungsmittel waren uns naheliegenderweise Inspiration für einen Vernissage-Aperitif (Abb. 5).

- 25.1. Büchervernissage im Römermuseum (Jahresberichte 15 und «Forschungen in Augst» Band 17).
- 26.1. Radio Raurach, Liestal: Telefoninterview mit A. R. Furger über Bücherneuerscheinungen.
- 18.3. Medienkonferenz Theatersanierung (H. R. Simmler und Theater-Bauhüttenteam).
- 21.3. Offizielle Einweihung der schon im Vorjahr neu eingerichteten *fabrica* im Römerhaus (Abb. 1).
- 13.5. Interview von Radio DRS zum Geschichtspfad mit A. R. Furger.
- 14.5. Interview von Radio Raurach zum Geschichtspfad mit A. R. Furger.
- 14.5. Vernissage des «Römischen Geschichtspfades» mit zahlreichen Gästen (Abb. 2 und 3).
- 16.5. Der Journalist W. Ruschinski vom Schwäbischen Tagblatt informiert sich vor Ort über die Römerstadt Augusta Raurica (M. Schaub; publiziert in der Ausgabe vom 1.7.1994).



Abb. 5 An der Buchvernissage vom 26.10.1994 wurde u.a. die abgeschlossene Monographie über die Augster Amphoren vorgestellt. Kein Wunder, dass in Amphoren transportierte Güter auch unseren Aperitif bestimmt haben: Wein, Fischsauce, Olivenöl (z.B. mit Frischkäse und Küchenkräutern im *moretum* in der Reibschüssel), Oliven in verschiedenster Zubereitung, Datteln, Feigen usw.

- | | |
|---|---|
| <p>7.6. Aufnahmen eines amerikanischen Filmteams im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale. Produktion: Kulturelle Schweiz.</p> <p>23.6. Reportage über das Nationalfondsprojekt durch die Zeitschrift «Horizonte/horizons» mit S. Deschler-Erb, M. Peter, B. Rütli und D. Schmid (publiziert in der Septembernummer 1994).</p> <p>7.7. J. Imbach (Bern), Journalist, führt Interviews zum Nationalfondsprojekt mit S. Deschler-Erb, M. Peter, B. Rütli und D. Schmid.</p> <p>20.7. DRS-Radiointerview über den archäologischen Arbeitsplatz Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).</p> <p>26.7. Hörerausflug nach Augusta Raurica auf Einladung von Radio DRS (Frau H. Roth, A. R. Furger, M. Windlin).</p> <p>28.7. Reportage über die Abteilung «Konservierungen und Ruinendienst» durch die Basellandschaftliche Zeitung (publiziert in der Ausgabe vom 6.8.1994).</p> <p>28.8. Interview vom Südwestfunk Baden-Baden zum römischen Glas mit B. Rütli (Ausstrahlung: 6.10.1994).</p> <p>6.9. Radiogespräch bei DRS mit Frau H. Roth und A. R. Furger über Freizeitlektüre, archäologische Forschung und Öffentlichkeitsarbeit (Ausstrahlung: 26.9.1994).</p> | <p>13.9. Pressecommuniqué zu den Vergiftungsaktionen unbekannter Täterschaft im «Römischen Haustierpark».</p> <p>26.10. Büchervernissage im Römermuseum (Forschungen in Augst, Bände 7/2, 7/3, 18 und 19; vgl. Abb. 5).</p> <p>27.10. Eröffnung des sanierten Nord-Aditus im Theater; Medien- und Anwohnerorientierung. Das Fernsehen DRS macht Aufnahmen in Augusta Raurica für einen Kurzbericht; Radio Raurach sendet ein Interview (H. R. Simmler, Th. Hufschmid).</p> <p>2.11. Interview mit der Basler Zeitung zur Grabung Kaiseraugst-«Jakobli-Haus» (U. Müller).</p> <p>10.11. Presseorientierung der Kantonsarchäologie Aargau zur Sanierung der Kastellmauer in Kaiseraugst (E. Bleuer).</p> <p>25.11. Interview der Badischen Zeitung mit A. R. Furger, M. Scheiblechner und D. Schmid über Forschungen, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung (erscheint 1995).</p> <p>3.12. Interview des Belgischen Rundfunks, Sendung «Europa polyglott», mit M. Peter.</p> |
|---|---|

«Römischer» Haustierpark

(Marco Windlin und Alex R. Furger)

Das Augster Tierparkgelände erfuhr durch die Sanierung der Fundamente von Stadtmauer und Stadttor eine schöne Bereicherung (s. unten mit Abb. 11 und 12). Mit dem neu restaurierten Osttor präsentiert sich der «Römische Haustierpark Augusta Raurica» in Zukunft als geschlossene und wohlgepflegte Anlage.

Innert weniger Wochen wurden – für uns völlig überraschend und unverständlich – mehrere Tiere mutwillig vergiftet. Dem Anschlag fielen zuerst zwei «Nera-Verzasca-Ziegen» zum Opfer, konnten aber dank rechtzeitigem Eingreifen des Tierarztes gerettet werden. In einer Nacht vier Wochen später, gelang es der unbekannten Täterschaft, gleich drei Tiere zu vergiften: Eine weitere Ziege sowie zwei junge «Wollhaarige Weideschweine» starben unter grossen Qualen. Leider zeigte der Giftanschlag auch zweieinhalb Monate danach noch seine Auswirkungen, indem ein Wurf Wollschweinferkel nach der Geburt an einer Blutgerinnungsstörung, zurückzuführen auf das Gift, einging. Wir stehen noch heute vor einem Rätsel. Zwar wurden Reste des Giftes gefunden und den kantonalen Untersuchungsorganen übergeben, doch über die Motive herrscht Unklarheit. Ein Pressecommuniqué hatte zum Ziel, die Besucher/innen und Behörden für die Problematik zu sensibilisieren.

Geburten im Römischen Haustierpark Augusta Raurica 1994

Auch 1994 durften wir uns über eine Anzahl Jungtiere freuen. Besonders erwähnenswert sind sicher die Graugänse, die bekanntlich sehr schwer zu paaren sind. Es hat sich nun ein Paar gebildet, das jüngst auch das Gelege mit Eiern ausgebrütet hat: Unter den wachsamen Augen des Elternpaares sind am 5. April 1994 drei Gössel geschlüpft. Es war eine Augenfreude zu sehen, wie die drei vom Elternpaar aufgezogen wurden und sich in die Graugansherde eingelebt haben.

Jungtiere	Anzahl
Wollhaarige Weideschweine	27
Bündneroberländer-Schafe	11
Nera-Verzasca-Ziegen	6
Graugänse	3
Perlhühner	5
«Italiener» Hühner	14
Total Jungtiere:	66

Die meisten der Jungtiere kamen auch 1994 in verschiedene bestehende Zuchten in der Schweiz; sie wurden zum Teil kostenlos abgegeben.

Bauliches

Im Ziegengehege wurde ein kleiner Kletterberg mit rohbehauenen Natursteinen errichtet. Er wurde von Anfang an von den Ziegen sehr gerne angenommen und emsig beklettert.

Im gleichen Arbeitszug wurde entlang des Schweinegeheges der morsche Flechtzaun entfernt und durch schwere Steinblöcke ersetzt. Die Fugen wurden durch eine ansprechende Bepflanzung mit einheimischen Sträuchern geschlossen.

Im November 1994 begannen die Arbeiten für das neue Rindergehege. In sehr kurzer Zeit wurden der Offenstall und der davor liegende, gemergelte Hartplatz fertiggestellt. Der ganze Platz wurde mit einem Holzzaun eingefriedet. Mit Abschluss der Arbeiten im Frühling 1995 hoffen wir, die neue Anlage mit der alten «Hinterwälder»-Rinderrasse beleben zu können.

Mitte Dezember 1994 wurden schliesslich alle Wege neu gemergelt und an den neuralgischen Punkten Wasserrinnen eingesetzt.

Besucher und Helferinnen

Es wurden 12 Führungen im Haustierpark durchgeführt, u.a. mit Hörerinnen und Hörern von Radio DRS und dem Vorstand der Schweizerischen Schafzuchtgenossenschaft.

Eine Delegation der «Fondation Pierre Gianadda» aus Martigny orientierte sich an Ort und Stelle über die Erfahrungen, die wir in Augusta Raurica mit dem Tierpark machen und fragten an, ob eine Mithilfe beim Suchen und Auswählen geeigneter Tierrassen für Martigny möglich sei.

Mit den ehrenamtlich im Tierpark tätigen Pia Horisberger und Bettina Schläpfer sowie allen «offiziellen» Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde auch 1994 eine «Tierparkweihnacht» durchgeführt. An diesem Anlass wurde auch Maya Maria Hurni im Hinblick auf ihre Pensionierung herzlich verabschiedet.

Didaktische Projekte

(Alex R. Furger)

Ein Lehrer aus Hofstetten, K. Steinbach, bereitete im Rahmen eines Museumspraktikums ein «Römisches» Brettspiel über Augusta Raurica für Kinder und Erwachsene vor. S. Fünfschilling, D. Schmid und A. R. Furger halfen mit, das anspruchsvolle Abfragespiel archäologisch möglichst authentisch zu gestalten.

Im Rahmen eines anderen Arbeitseinsatzes stellte Museumspädagoge F. Tobler einen weiteren didaktischen «Römerkoffer» für Schulen zusammen, der dem Thema «Haustierpark und Tiernutzung» gewidmet ist und im Folgejahr mitsamt Begleitheft⁸ zur Ausleihe bereitstehen wird.



Abb. 6 Didaktischer Klassenkurs «Römisches Schuhmacherhandwerk» im Römerhaus Augst mit Daniel Wisler.

Die neuen museumspädagogischen Mittel des Kantons erlaubten es, für mehrere Schulklassen einen Kurs anzubieten, in welchem die Kinder einfache römische Ledersandalen herstellen konnten. Die Vorbereitung, Organisation und Betreuung übernahmen S. Huck und unser «römischer Schuhmacher» D. Wisler. Der Kurs fand zwischen 15.9. und 20.10.1994 an 7 Halbtagen mit Schulklassen aus Arboldswil, Muttenz, Pratteln und Reinach statt (Abb. 6 und 7). Die sehr arbeitsintensive und kostspielige Aktion würde, wenn die Mittel auch in Zukunft zur Verfügung stünden, auf grosses Interesse bei der Lehrerschaft stossen.



Abb. 7 Der Lohn nach einem halben Tag Arbeit mit Leder und einfachstem Handwerksgerät: ein Paar einfache römische Sandalen (soleae).

EDV

(Andrea Frölich und Chris Sherry)

Zu Beginn des vergangenen Jahres wurde auf Initiative der EDV-Verantwortlichen verschiedener Kantone die «Arbeitsgruppe Archäologie und Informatik» (AGAI) gegründet, die der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) angegliedert werden konnte. Diese Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr zweimal, um den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Kantonen und Museen zu fördern. Augst ist durch C. Sherry, H. Sütterlin und A. Frölich in dieser Gruppe vertreten.

Seit der Neuordnung der EDV im Kanton ist B. Siegenthaler, Direktionsinformatiker der Erziehungs- und Kulturdirektion, unser direkter Ansprechpartner. Der Kontakt zwischen den EDV-Verantwortlichen in Augst und der Direktion hat sich seither in erfreulicher Weise intensiviert.

Intern wurden im Sinne eines guten Informationsaustausches im Laufe des Jahres regelmässig EDV-Koordinationssitzungen durchgeführt.

Eine Arbeitsgruppe verfolgte die Evaluation eines geographischen Informationssystems (GIS). Dabei wurden Softwareprodukte von verschiedenen Firmen auf unsere Bedürfnisse hin getestet. Wir erhoffen uns davon eine Verknüpfungsmöglichkeit und die Darstellung der archäologischen Informationen (Grabungen, Funde usw.) nicht nur wie bisher in Datenbanken, sondern auch graphisch auf Plänen und Karten.

⁸ Soeben erschienen: F. Tobler, *Haustiere in Augusta Raurica. Museumskoffer zum «römischen» Haustierpark. Augster Blätter zur Römerzeit* 9 (Augst 1995).

Ende Jahr wurden von der PTT Telecom die Leitungen für eine leistungsstärkere Netzverbindung zwischen den Augster Liegenschaften Museum, Grabungsbüro und Fundabteilung installiert. Diese können nun im kommenden Jahr in Betrieb genommen werden.

Die ORACLE-Datenbank MICRO-RAURICA wurde von C. Sherry um verschiedene Bereiche erweitert. So können nun neu die Museums- und Restaurierungsfotos, die alten Inventarbestände (vor 1987), die Fundkomplexdatierungen (vor 1987) und die Grabungszeichnungen direkt im ORACLE eingegeben werden. Zudem wurde die Kaiseraugster Equipe vom Kanton Aargau mit der entsprechenden Hard- und Software ausgerüstet und ins Augster Netzwerk eingebunden. Ab dem kommenden Jahr werden die Kaiseraugster Daten ebenfalls ins MICRO-RAURICA eingespeist.

Die EDV-Erfassung von archäologischen Daten für die Datenbank MICRO-RAURICA wurde ebenfalls intensiv vorangetrieben. Tausende von Grabungsinformationen und Fundgegenständen sind mittlerweile in diese archäologische Anwendung eingebunden und somit von jedem Arbeitsplatz aus zugänglich. Im Berichtsjahr wurden folgende Daten neu erfasst:

- Stammdaten («Rumpfdaten») sämtlicher Augster Grabungspläne (C. Clareboets),

- Ergänzungen der Grabungsdatei (C. Clareboets, M. Schaub, P.-A. Schwarz, H. Sütterlin, M. Wegmann),
- Augster und Kaiseraugster Dokumente aus dem Fotoarchiv der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF, ca. 1800 Fotos; G. Sandoz),
- Fundkomplexdatierungen der Jahre 1962–1968 und 1975–79 (A. Neukom),
- Fotoinventar der Fundrestaurierung 1992–1994 (L. Rodmann),
- Profilbeschreibungen verschiedener Grabungen 1959–1968 (L. Rodmann),
- Fundkomplexdateien der A-, U-, V-, W-, X-, Y- und Z-Serie (ca. 35 000 Fundkomplexe der Jahre 1960–1978; B. Rebmann, M. Scheiblechner, B. Rütli),
- Museumsinventare der Jahre 1978–1981 (M. Scheiblechner),
- Weitere Grabungen 1962–1976 im Bereich der Autobahn: Fundkomplex-, Profil- und Fotodateien (C. Bossert-Radtke, A. Frölich, S. Fünfschilling, D. Schmid, M. Scheiblechner),
- Fotoarchiv des Römermuseums (ca. 4700 Fotos; U. Schild),
- Diasammlung des Römermuseums (ca. 3000 Diapositive; C. Bossert-Radtke),
- Nachinventarisierung der Töpfereigrabungsfunde von der «Venusstrasse Ost» (Grabungen 1968.53 und 1969.53; ca. 31 000 Funde; B. Rütli).

Wissenschaftliche Projekte

(Alex R. Furger, Karin Kob, Markus Peter, Beat Rütli und Debora Schmid)

Grabungs- und Fundauswertungen

Die beiden Projekte über die römischen Amphoren (finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds) und die Fibelneufunde (finanziert vom Kanton Basel-Landschaft) konnten im Berichtsjahr mit je einer umfangreichen Publikation abgeschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden⁹. Neu gestartet wurden Auswertungen der Möbel-, Truhen- und Kästchenbeschläge aus Metall (ehrenamtlich durch E. Riha), die Sichtung der alten Befunde und Funde im Tempelareal Grienmatt (nebenamtlich durch K. Kob), eine Untersuchung der eisernen Bauteile in verschiedenen öffentlichen Bauten (durch V. Schaltenbrand Obrecht, finanziert von der Stiftung Pro Augusta Raurica) sowie eine Lizentiatsarbeit über die Grabfunde Augst-«Cito AG» 1982 (durch Ch. Haefelé). Ein Projekt von E. Deschler-Erb über die «verlorengegangenen» militärischen Ausrüstungsgegenstände des 1. Jahrhunderts n.Chr. in der Augster Oberstadt wurde bereits früher begonnen. Nach einem 1½-jährigen Unterbruch kann nun die Auswertung im Folgejahr anlaufen, nachdem die private Finanzierung dank namhafter Beiträge der Fritz-Thys-

sen-Stiftung in Köln und der Stiftung Freie Akademische Gesellschaft (FAG) in Basel gesichert ist¹⁰.

Th. Hufschmid, H. Sütterlin und P.-A. Schwarz leisteten, gemeinsam mit mehreren Mitautoren/innen, intensive Vorbereitungen zum mehrbändig konzipierten Publikationsprojekt «Augst-Kastelen». In den

9 S. Martin-Kilcher (mit Beiträgen von M. Schaub, G. Thierrin-Michael, A. Desbat, M. Picon, A. Schmitt), Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst 7. 7/2: Die Amphoren für Wein, Fischsauce, Südfrüchte (Gruppen 2–24) und Gesamtauswertung (Augst 1994). 7/3: Archäologische und naturwissenschaftliche Tonbestimmungen. Katalog und Tafeln (Augst 1994); E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forschungen in Augst 18 (Augst 1994) (vgl. die kurzen Zusammenfassungen unten, Neue Publikationen).

10 Bereits hat auch die Alfred-Mutz-Stiftung einen Druckkostenbeitrag gesprochen. – Für wohlwollende Unterstützung des Projektes haben wir R. Kerscher (Köln), Chr. Albrecht (Basel) und J. Ewald (Liestal) zu danken.

vier geplanten Faszikeln dieser bislang umfangreichsten Augster Befundedition sollen phasenweise die Baureste, Funde und naturwissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse vorgelegt werden¹¹.

Nationalfondsprojekt

Das sechsjährige, vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Auswertungsprojekt «Archäologische Schwerpunkte in Augusta Rauricorum» ging in sein letztes Jahr.

Q. Deville verfasste einen grösseren illustrierten Artikel über die Ergebnisse des Nationalfondsprojektes, der in der deutschen und französischen Ausgabe der Zeitschrift «Horizonte/horizons» erschien¹².

M. Peter hat den Katalog sämtlicher Münzen, die 1949–1972 in Augst und Kaiseraugst gefunden wurden, abgeschlossen und bereitet in Zusammenarbeit mit dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS/ITMS) die Drucklegung vor¹³.

Ebenso konnte S. Deschler-Erb den Katalog der Knochen-, Geweih- und Elfenbeinartefakte aus Augst und Kaiseraugst abschliessen und die Auswertung in weiten Teilen vorantreiben. Über einen Teilaspekt ihrer Arbeit referierte sie am diesjährigen ICAZ-Kongress der Archäozoologen in Konstanz.

Die Auswertung der Augster Insula 28 wurde von B. Rütli weitergeführt¹⁴. Dabei konnte das Kapitel über den Befund des Bronzeschrottes im Südostteil von Insula 28 abgeschlossen werden¹⁵.

Das bisher noch nicht in den Inventaren registrierte Fundmaterial der Töpfereien an der Venusstrasse-Ost in Augst, die von D. Schmid in einer Dissertation bearbeitet werden, konnte mit Hilfe der Bearbeiterin und der Fundabteilung Augst restlos nachinventarisiert werden (vgl. unten, Fundinventarisierung); die Aufarbeitung der Töpfereibefunde ist im Gange.

Autobahnprojekt

Die Aufarbeitung der Grabungsdokumentation der Autobahngrabungen der Jahre 1960–1976, die vom Bundesamt für Strassenbau finanziert wird, ist soweit gediehen, dass in einer ersten Projektphase die EDV-Erfassung und die Bereinigung der entsprechenden Fundinventare durch M. Scheiblechner zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnten. Die Aufarbeitung des Gebietes direkt an der Stadtmauer – mit dem Westtor und den beiden gallo-römischen Vierecktempeln Sichelen 2 und 3 – konnte durch C. Bossert-Radtke abgeschlossen werden, die Dokumentation des Areals entlang der Westtorstrasse wurde von A. Frölich bereinigt. Im weiteren konnte die Aufarbeitung des Fundmaterials der Mansio im Kurzenbettli durch S. Fünfschilling und der Töpfereien an der Venusstrasse-Ost durch D. Schmid vorangetrieben werden. Die bisher noch nicht berücksichtigten Zubringerareale des Autobahntrassees (Insulae 42, 43, 48 und 49) wurden von M. Scheiblechner in Angriff genommen.

Dank der wohlwollenden Unterstützung des Bundesamtes für Strassenbau, des Tiefbauamtes Basel-

land und der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte konnte eine zweite Projektphase beantragt werden, die schliesslich auch bewilligt wurde¹⁶. Mit dem neuen Kredit wird es möglich sein, die aufwendigen Dokumentationsarbeiten und die Revision der entsprechenden Fundinventare in den nächsten Jahren abzuschliessen und diese Fülle von EDV-Informationen ins MICRO-RAURICA zu integrieren.

Projekt Bronze-«Schrottfund» Insula 28

Die erste, auf Ende 1994 terminierte Projektphase über die beiden monumentalen Bronzepferde lief auf Hochtouren; die Drucklegung wird sich infolge familiärer Verpflichtungen der Projektleiterin jedoch etwa ein halbes Jahr hinauszögern. Es zeigt sich im internationalen Kontakt mit Fachleuten je länger je mehr, dass das Augster «Schrottfund»-Projekt im Rahmen der antiken Bronzetechnologie neue Wege der Dokumentation und Interpretation beschreitet und sicher ein wichtiger Markstein in der Technologieforschung wird.

Vom 21.3. bis 24.3.1994 weilte J. Riederer¹⁷ vom Rathgen Forschungslabor Berlin zur Publikationsvorbereitung in Augst. Die «Dr. h.c. Alfred Mutz-Stiftung für alte, insbesondere antike Technologie und Technikgeschichte» in Basel sprach im Hinblick auf die Drucklegung¹⁸ bereits einen Kostenzuschuss gut.

11 Zur Zeit sind in Vorbereitung: P.-A. Schwarz (mit Beiträgen von M. Bavaud und S. Jacomet, G. Breuer und P. Lehmann, Ph. Rentzel und B. Rütli sowie Fundmünzenbestimmungen von M. Peter), Augst-Kastelen 1. Die Holzbauperiode auf dem Kastelenplateau (erscheint voraussichtlich 1996 in der Reihe Forschungen in Augst); H. Sütterlin (mit Beiträgen von M. Bavaud und S. Jacomet, G. Breuer und P. Lehmann sowie Ph. Rentzel), Augst-Kastelen 2. Die Ältere Steinbauperiode in den Insulae 1 und 2 (erscheint voraussichtlich 1996 in der Reihe Forschungen in Augst); Th. Hufschmid (mit Beiträgen von M. Bavaud und S. Jacomet), Augst-Kastelen 3. Die Jüngere Steinbauperiode in den Insulae 1 und 2 (erscheint voraussichtlich 1996 in der Reihe Forschungen in Augst); P.-A. Schwarz, Augst-Kastelen 4. Die spätromische Befestigung. Ein Beitrag zur Geschichte der Augster Oberstadt im späteren 3. und früheren 4. Jh. n.Chr. Forschungen in Augst (in Vorbereitung).

12 Augusta Raurica. Horizonte/horizons 22, September 1994, 5ff.

13 M. Peter, Fundmünzen aus Augst. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 3 (in Vorbereitung); M. Peter, Fundmünzen aus Kaiseraugst. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 4 (in Vorbereitung).

14 B. Rütli, Die Insula 28 in Augusta Raurica. Grabungen und Funde 1961–1967 (Arbeitstitel). Forschungen in Augst (in Vorbereitung).

15 B. Rütli, Der Grabungsbefund. In: B. Janietz Schwarz, D. Rouiller (mit Beiträgen von M. Maggetti, T. Reiss, J. Riederer, B. Rütli, E. Schaller), Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica. Die Rekonstruktion der beiden Pferde und Untersuchungen zur Herstellungstechnik. Forschungen in Augst 20 (Augst 1995).

16 Wir möchten an dieser Stelle den Herren J. Frey (Basel), E. Gächter (Liestal), U. Niffeler (Basel) und A. Gantenbein (Bern) für ihr Interesse und ihre Mithilfe ganz herzlich danken.

17 Rathgen-Forschungslabor, Staatliche Museen zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, Schlossstrasse 1a, D-14059 Berlin (Charlottenburg).

18 Janietz Schwarz/Rouiller (wie Anm. 15).

Projekt Epigraphik

Am 9. und 10. März fand im neuen Auditorium der «Römerstiftung Dr. René Clavel» auf Kastelen das «Augster Epigraphik-Kolloquium» mit internationaler Beteiligung¹⁹ statt, zu dem L. Berger und P.-A. Schwarz eingeladen hatten und in dessen Verlauf die meisten Mitautorinnen und Mitautoren des Inschriftenkataloges²⁰ mitdiskutierten. Die Tagung führte u.a. auch zu einem etwas abgeänderten Publikationskonzept, wonach im Folgejahr ein erstes Faszikel²¹ mit verschiedenen Beiträgen in Druck gehen soll.

Naturwissenschaften

Nicht nur im Rahmen des «Schrottfund»-Projektes und der Theatersanierung wurden zahlreiche naturwissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt, sondern auch in osteologischer, archäobotanischer und metallkundlicher Hinsicht: So konnten wir wiederum von den unentgeltlichen Bronzeanalysen am Rathgen-Forschungslabor in Berlin profitieren, die eine willkommene Ergänzung im Rahmen einer Studie über die Bronzehalbfabrikate und Werkstattabfälle aus Augusta Raurica sind. Die umfangreiche Arbeit ist auch mit Guss-, Schmiede- und weiteren Bearbeitungsexperimenten ergänzt worden²². Im Labor für Urgeschichte²³ sowie am Botanischen Institut der Universität Basel²⁴ wurden die Tierknochen und Pflanzenreste der Grabung Augst-Kastelen untersucht²⁵.

Im Rahmen des Theatersanierungsprojektes fanden verschiedene interdisziplinäre Untersuchungen statt, nämlich an Mörteln (Ph. Rentzel²⁶), mineralischen Ausblühungen (A. Arnold²⁷) und Bausteinen (Ph. Rentzel)²⁸.

Ausstellung Augusta Raurica – Aquincum (Budapest)

Die Vorbereitungen für die Ausstellung «AUGUSTA RAURICA – AQUINCUM. Das Leben in zwei römischen Provinzstädten» machen erfreuliche Fortschritte. Als Ausstellungstitel wurde «OUT OF ROME» vorgeschlagen. Damit wird einerseits auf die Stellung der beiden Städte ausserhalb des Machtzentrums Rom hingewiesen, andererseits verhilft der englische Titel zu einem aktuellen Bezug. Ermöglichte das Lateinische im römischen Imperium die gemeinsame Verständigung, so setzt sich heute das Englische immer stärker als gemeinsame Kommunikationsbasis durch. In der Tourismusmetropole Budapest, der ersten Station der Ausstellung im Jahre 1997, verlockt dieser Titel hoffentlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher dazu, einen Blick in die römische Vergangenheit zu werfen.

Dank einem namhaften Beitrag von Seiten des Lotteriefonds des Kantons Basel-Landschaft ist die finanzielle Situation so weit gesichert, dass wir mit der detaillierten Ausarbeitung der einzelnen Ausstellungsbereiche beginnen können. Für die noch fehlenden Mittel versuchen wir die Unterstützung von Sponsoren zu gewinnen. Ein Prospekt für allfällige

Geldgeber und weitere Interessenten an der Ausstellung ist fertiggestellt. In Zusammenarbeit mit dem Grafiker Reto Grimm ist eine Broschüre entstanden, die unser gemeinsames Projekt kurz vorstellt, das Budget skizziert und in der die Mitglieder des Patronatskomitees aufgeführt sind. Es hat uns sehr gefreut, dass wir auch Herrn Regierungsrat Peter Schmid für dieses Komitee gewinnen konnten.

Vom 16.–20.10.1995 fand in Budapest ein internationaler Kongress zum Thema «The Roman Town in a Modern City» statt. Aus dem Augster Team nahmen mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil, deren Reise z.T. im Rahmen des von der Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA gesprochenen Vorplanungskredits finanziert worden ist. Neben den allgemeinen Kontakten konnten auch zahlreiche, für die gemeinsame Ausstellung wichtige Gespräche geführt werden. In vier Vorträgen wurde über Augusta Raurica referiert²⁹.

- A. Frölich und B. Rütli: EDV-Anwendungen in Augusta Raurica – Von der Ausgrabung zum Museumsinventar.
- A. R. Furger: Augusta Raurica und Öffentlichkeitsarbeit: staatliche Aufgabe – gemischte Finanzierung.
- K. Kob: Eine Möglichkeit der gemischten Finanzierung: Sponsoring.
- H. Sütterlin: Siedlungsarchäologie in Augusta Raurica – Rechtliche Aspekte.

19 Mit interessanten Referaten und Diskussionsbeiträgen nahmen teil: M. Aberson (Chêne-Bougeries), L. Berger (Basel), W. Boppert (Mainz), R. Frei-Stolba (Bern), R. Haensch (Köln), H. Herzig (Bern), H. Lieb (Schaffhausen), Ph. Rentzel (Basel), P.-A. Schwarz (Augst), M.A. Speidel (Basel), G. Walser (Bern), F. Wibl (Martigny) und R. Wiegels (Osnabrück). Gesprächsleitung A. R. Furger, L. Berger und P.-A. Schwarz; weitere Gäste: E. Deschler-Erb (Basel), J. Ewald (Liestal), R. Fellmann (Basel), A. Kolb (Freiburg i.B.), J. von Ungern-Sternberg (Basel) sowie die Studentinnen und Studenten, die die Inschriften bearbeitet haben, und sechs Augster Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

20 P.-A. Schwarz, L. Berger (mit Katalogbeiträgen von K. Bartels, V. von Falkenstein, J. Furrer, Ch. Haefel, R. Matteotti, M. Poux, E. Rigert, Th. Schibler, C. Schluchter, S. G. Schmid und Ch. Schneider), Inschriften aus Augusta Rauricorum. Katalog und Kommentare zu den Steininschriften aus Augst und Kaiseraugst (unpubliziertes Manuskript 1993; Publikation in Vorbereitung).

21 L. Berger, P.-A. Schwarz (Hrsg.), Testimonien zu den Namen von Augst und Kaiseraugst und Aufsätze zu ausgewählten Inschriften aus Augst und Kaiseraugst (Teil 1 einer auf drei Faszikel konzipierten epigraphischen Publikation). Forschungen in Augst (in Vorbereitung).

22 A. R. Furger, J. Riederer, *Aes* und *aurichalcum*. Empirische Beurteilungskriterien für Kupferlegierungen und metallanalytische Untersuchungen an Halbfabrikaten und Abfällen aus metallverarbeitenden Werkstätten in Augusta Raurica. JbAK 16, 1995, 115ff. (in diesem Band).

23 Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität, Ältere und naturwissenschaftliche Abteilung, Geoarchäologie, Petersgraben 9–11, CH-4051 Basel.

24 Botanisches Institut der Universität, Labor für Archäobotanik, Schönbeinstrasse 6, CH-4056 Basel.

25 Vgl. oben mit Anm. 11.

26 Wie oben Anm. 23 (Ph. Rentzel hat auch an verschiedenen geowissenschaftlichen Fragestellungen zu Kastelen gearbeitet).

27 «Expert Center», Technologisches Labor, Institut für Denkmalpflege der ETH, Hardturmstr. 181, CH-8005 Zürich.

28 Vgl. auch M. Horisberger, Th. Hufschmid, Das römische Theater von Augst. Sanierungs- und Forschungsarbeiten 1994. JbAK 16, 1995, 91ff. (in diesem Band).

29 Die Publikation der Kongressakten ist in Budapest in Vorb.

Publikationen

(Alex R. Furger und Karin Kob)

Das umfangreiche und anspruchsvolle Publikationsprogramm des Römermuseums Augst wäre ohne eine eigene Redaktion nicht mehr denkbar. Im Rahmen der Strukturanalyse wurde u.a. auch dieser Sachverhalt erkannt und mit einer 30%-Teilzeitstelle umschrieben. Somit kann künftig K. Meier-Riva den Hauptabteilungsleiter in einer möglichst professionellen Manuskriptbearbeitung und Drucklegungsvorbereitung entlasten.

Die Arbeiten an einem seit mehreren Jahren vorbereiteten Comic für Jugendliche über Augusta Raurica wurden dank des unermüdligen Einsatzes von D. Šimko intensiviert, so dass zum Jahresende gut die Hälfte der auf 60 Farbseiten konzipierten Bilder Geschichte von R. Meier fertig gezeichnet und koloriert war. Parallel zur eigentlichen Geschichte wurde auch der wissenschaftliche Anhang mit einem detaillierten Quellenverzeichnis vorangetrieben, so dass im Folgejahr das erste Faszikel erscheinen kann³⁰.

Im Herbst stellte A. R. Furger ein 68seitiges Manuskript für einen «Kurzführer durch Augusta Raurica»³¹ fertig, das bereits zur Übersetzung ins Englische und Niederländische weitergereicht wurde (eine italienische und später vielleicht sogar eine japanische Fassung sollen folgen). Bei der Vorbereitung der 51 Abbildungen waren C. Clareboets, M. Schaub und U. Schild behilflich.

Bis zum Jahresende konnte das Manuskript für das Augster Museumsheft 14 über die *puls*, den römischen Getreidebrei, fertig überarbeitet und redigiert werden, so dass es Anfang 1995 unverzüglich in Druck gehen kann³².

In den letzten Jahren ist, u.a. unter Einbezug äusserst zahlreicher Augster Fundstücke, eine Freiburger Dissertation von A. Mees über die südgalischen Sigillata-Model und ihre Hersteller entstanden³³, die wesentliche Neuerungen bringt und eine Grundlage künftiger Sigillata-Forschungen sein wird. Durch unsere Vermittlung konnte die Ceramica-Stiftung in Basel dafür gewonnen werden, einen namhaften Druckkostenzuschuss für das in Stuttgart erscheinende Werk³⁴ zu sprechen.

Neue Publikationen aus Augusta Raurica 1994 (vgl. auch oben mit Abb. 5)

- Verschiedenene Autoren/innen, Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 15, 1994, 252 Seiten mit 292 Abbildungen, Fr. 60.–.

Am 25. Januar 1993 konnte im Beisein von Regierungsrat Peter Schmid ein originalgetreuer Abguss des altbekannten Victoria- Pfeilers an seinem alten Standplatz auf dem Forum eingeweiht werden. Vor dem Osttor sind die Rekonstruktionsarbeiten an der Grabrotunde beendet und mit Infotafeln versehen worden. Damit sind die Aussenanlagen von Augusta Raurica um zwei Attraktionen reicher geworden. Im Museum sind Handwerker eingezogen: Ein Schuhmacher und ein Bronzeschmied brachten an einigen Tagen den Besucherinnen und Besuchern römische Handwerkstradition näher, und im August fand zum ersten Mal ein «Tag der offenen Tür» statt, der auf reges Interesse gestossen ist. Spektakuläre Grossgrabungen konnten bzw. mussten in die-

sem Jahr in Augst nicht durchgeführt werden; hingegen ist eine neue Prospektionsmethode erprobt worden, die sog. Rammkernbohrung, die sich als ideale Ergänzung zu den schon bestehenden Luftbildaufnahmen erwiesen hat. In Kaiseraugst konnten weitere 40 m² des Gräberfeldes «Im Sager» beobachtet werden. Die Publikationen des Jahres sind der Körperpflege (Baden und Salben), der Inneneinrichtung (Mosaiken) und der Aufarbeitung von Altfunden aus einer Augster Kiesgrube gewidmet.

Im Band 15 der Jahresberichte werden alle Forschungsergebnisse der letzten Jahre in einer Zwischenbilanz zusammengefasst. Die Untersuchungen zu einzelnen Forschungsschwerpunkten der letzten Jahre wie Rundskulpturen, Glas, Mosaiken, Tier- und Menschenknochen erlauben einen umfassenden Überblick über die urbanistische Entwicklung und über die sozio-ökonomischen Strukturen vom 1. bis ins 3. Jahrhundert. Konservierung und Rekonstruktion sind in Augusta Raurica unumgängliche Arbeiten. Bei dieser Gelegenheit werden auch immer wieder alte Pläne, Fotos und Grabungsakten zu Rate gezogen. Sowohl bei den Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Osttor und der daran angrenzenden Stadtmauer, bei der Theatersanierung, als auch bei der Erforschung der antiken Topographie der Stadt bis in die Neuzeit, geben diese Unterlagen oft Aufschlüsse über Befunde, die heute ohne sie nicht mehr nachvollziehbar wären.

- E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forschungen in Augst 18 (Augst 1994) 204 Seiten, 50 Tafeln, 6 Abbildungen und 243 Tabellen, Fr. 80.–.

Diese Publikation bildet eine unabhängige Fortsetzung des Erstbandes aus dem Jahre 1979 (Forschungen in Augst 3) und umfasst die Neufunde von Fibeln seit 1975 bis und mit 1990, insgesamt 1189 Fibelexemplare. Die Gruppierung sowie die Unterteilung in Typen und Varianten ist von der Erstpublikation übernommen worden, ergänzt lediglich durch einige wenige Nachträge, die sich durch neu hinzugekommene Typen aufgedrängt haben. Die Gruppierung beruht auf der Dezimalklassifikation der Fibeln aufgrund der Konstruktionsprinzipien. Zu den ursprünglichen acht Fibelgruppen kommt die neue Gruppe 9 der Zangenfibeln hinzu (1 Exemplar).

Fast 90% der untersuchten Fibeln sind durch Zeichnungen auf den 50 Tafeln dargestellt. Die vorhandenen Datierungen aufgrund mitgeführter Keramik sind mittels EDV-Tabellen für jeden einzelnen Fibeltyp zusammengetragen worden. Damit diese Tabellen eine Übersicht über die gesamten in Augst und Kaiseraugst ausgegrabenen Fibeln darstellen können, sind auch Kontextdatierungen aus dem Fibelaltbestand herangezogen

30 D. Šimko, R. Meier. *Prisca und Silvanus. Unruhige Zeiten in Augusta Raurica. Augster Museumshefte 15 (Augst 1995).* In Vorbereitung: zweites Faszikel (*Prisca und Silvanus. Die Zerstörung von Augusta Raurica*) sowie Ausgaben in Französisch und Latein.

31 Siehe jetzt: A. R. Furger (English translation C. Aitken and Chr. Maier), *Augusta Raurica. English Guide. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 2 – Archaeological guide to Augst and Kaiseraugst 2 (Augst 1995)*; A. R. Furger (Niederlandse vertaling A. W. Mees en M. Polak), *Augusta Raurica. Nederlandse gids. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 3 – Archeologische gids door Augst en Kaiseraugst 3 (Augst 1995)*; A. R. Furger (traduzione dal tedesco E. van der Meijden e I. Zannoni), *Augusta Raurica. Guida archeologica. Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst 4 – Guida archeologica di Augst e Kaiseraugst 4 (Augst 1995).*

32 M. Währen, Chr. Schneider (mit Beiträgen von S. Fünfschilling und A. R. Furger), *Die puls. Römischer Getreidebrei. Augster Museumshefte 14 (Augst 1995).*

33 A. W. Mees, *Modellsignierte Dekorationen auf südgalischer Terra Sigillata (Dissertation Freiburg i.B. 1992).*

34 A. W. Mees, *Modellsignierte Dekorationen auf südgalischer Terra Sigillata. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 55 (Stuttgart 1995).*

worden. Im vorliegenden Band wird – im Gegensatz zum Erstband – der Verbreitung einzelner Typen auf dem Gebiet der Römerstadt Augusta Raurica und des Castrums Rauracense besondere Aufmerksamkeit gewidmet (mit 6 Verbreitungsplänen). Ein Kapitel befasst sich mit dem Material der Fibeln sowie mit den Halbfabrikaten und mit der Frage nach einer allfälligen Fibelproduktion in Augusta Raurica³⁵. Spezielle Kapitel werden den einheimischen und importierten Fibeln sowie den zweckbestimmten Fibeln (Fibeln für Männer, Frauen und Kinder) gewidmet. Am Schluss des Bandes liefert eine Übersichtstabelle eine Synopse aller in Augusta Raurica und im Castrum Rauracense ausgegrabenen Fibeln, und eine Typentafel vereint alle bis heute in Augst/Kaiseraugst gefundenen Grundformen, gegliedert nach Gruppen, Typen und Varianten.

- Karl Stehlin (1859–1934) (bearbeitet von C. Clareboets, herausgegeben von A. R. Furger), *Ausgrabungen in Augst 1890–1934. Forschungen in Augst 19* (Augst 1994) 74 Seiten und 88 Abbildungen, Fr. 50.–.

Das Manuskript für eine geplante Monographie von K. Stehlin gelangte – kurz vor dem Tod Stehlins – am 3. August 1934 an R. Laur-Belart, der jedoch die ursprüngliche Publikationsabsicht nie realisierte. Eine Transkription (auf EDV) wurde erst 1991 im Auftrag des Römermuseums Augst ausgeführt. Die publizierte Fassung ist eine rein redaktionelle Textüberarbeitung, ergänzt durch zahlreiche Angaben und Illustrationen, die C. Clareboets 1993/94 zusammengetragen hat. In unterschiedlich langen Kapiteln und meist mit den bereits von K. Stehlin vorgesehenen Originalzeichnungen illustriert, werden behandelt: die natürliche Bodenbeschaffenheit, das Strassennetz der Koloniestadt, die Stadtbefestigungen (Halsgraben bei Kastelen, Halsgraben zwischen Violonried und Wildental, unvollendete Stadtmauer im Südwesten und Südosten), die Wasserversorgung (grosse Wasserleitung Lausen-Augst, Wasserleitung zum Kastell Kaiseraugst, Sodbrunnen in der Kiesgrube Kastelen, Sodbrunnen am linken Ergolzufer), die Abwasserkanäle, die wenigen damals bekannten Begräbnisstätten, die Forumanlagen auf dem Neusatz sowie das Heiligtum auf Schönbühl. Kapitel über das Theater, das Hauptforum, den Hügelsporn Kastelen, das Gebäude im Violonried oder über das Heiligtum in der Grienmatt fehlen in den erhaltenen Manuskripten, hingegen sind andernorts in den Augster Archiven zahlreiche Abbildungen und Texte von der Hand K. Stehlins zum Theater erhalten.

- S. Martin-Kilcher (mit Beiträgen von M. Schaub, G. Thierrin-Michael, A. Desbat, M. Picon, A. Schmitt), *Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Forschungen in Augst 7. 7/2: Die Amphoren für Wein, Fischsauce, Südfrüchte (Gruppen 2–24) und Gesamtauswertung (Augst 1994). 7/3: Archäologische und naturwissenschaftliche Tonbestimmungen. Katalog und Tafeln (Augst 1994) zusammen 472 Seiten mit 164 Abbildungen, 9 Tabellen und 168 Tafeln, Fr. 220.–.*

Die gegen 6000 im Inventar des Römermuseums Augst bis 1979 registrierten Amphoren und Amphorenfragmente bilden zur Zeit nördlich der Alpen den grössten publizierten Bestand. Sie werden durch Mitfunde datiert; damit sind die Importe in der römischen Stadt und ihren Quartieren zeitlich sowie in sich quantitativ und qualitativ zu bewerten.

Amphoren dienten für den Transport von Lebensmitteln aus dem Mittelmeerraum (Olivenöl, Wein, Fischsauce, seltener Südfrüchte). Oft waren die etwa 25 bis 80 Liter fassenden Einwegverpackungen der Antike beschriftet: Ware, Herkunft, Transportfirma, Kontrollvermerke usw. wurden angegeben. Daneben kannte man, insbesondere für den Transport von Wein Fässer aus Oberitalien und Gallien, später auch aus dem Rhein- und Moselgebiet. Beschriftungen, erhaltene Reste des Inhalts und Vergleiche der Amphorenformen ermöglichen es vielfach, bestimmte Verpackungsformen einem spezifischen Inhalt zuzuweisen. Einige Formen oder/und Tonarten sind für bestimmte Exportgebiete typisch und lassen so das Herkunftsgebiet bestimmen.

Sie zeigen, dass in die römische Koloniestadt und in das spätklassische Kastell in Amphoren vor allem Olivenöl aus Südspanien, zuweilen auch aus Nordafrika, Fischsauce aus Spanien und

Portugal, aus Nordafrika, aus Südfrankreich, insbesondere aber Wein unterschiedlichster Provenienz importiert wurden. Beim Wein verändert sich das Angebot im Laufe der Zeit am meisten, was teilweise mit der Erschliessung neuer Rebgebiete, mit politischen Veränderungen, teilweise auch mit modischen Trinkgewohnheiten zusammenhängt.

In der Zeit vor Caesar und Augustus kannte und schätzte die einheimische Bevölkerung nördlich der Alpen als Südimport von seltenen Ausnahmen abgesehen nur Wein aus Italien. Die seit Beginn der Römerzeit importierten Lebensmittel illustrieren einerseits, wie rasch und stark die über verschiedene Kanäle als Vorbild wirkende römische Kultur bis ins tägliche Leben eingriff und andererseits, welch interessanten Markt zivile Siedlungen für den Handel boten.

Nicht nur für die Lebensmittelversorgung der Millionenstadt Rom, sondern auch für diejenige anderer Grossstädte, des Heeres und – nicht zu unterschätzen – für den freien Markt produzierten landwirtschaftliche Betriebe und transportierten Schiffsverkehrsunternehmer Lebensmittel über Hunderte wenn nicht Tausende von Kilometern. In erster Linie kamen diese Güter aus dem Mittelmeerraum, auch in das Gebiet der heutigen Schweiz.

- A. R. Furger, M. Peter, P.-A. Schwarz, L. Thomen, J. von Ungern-Sternberg (Hrsg.) et al. (traduction française M. Poux), *Römischer Geschichtspfad in Augusta Raurica. Sentier Historique Romain d'Augusta Raurica. Augster Blätter zur Römerzeit 8* (Augst 1994) 72 Seiten mit 44 Abbildungen, Fr. 8.–.

Seit einigen Jahren ist uns sehr daran gelegen, das weitläufige Ruinengelände von Augusta Raurica für die Besucher didaktisch interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Diejenigen Besucher, die mit dem Auto nach Augusta Raurica kommen und den grossen Parkplatz im Süden des Ruinengeländes bei der Autobahn benutzen, empfinden die langen Zugangswege zu den Ruinen, zum Theater und zum Museum als störend und langweilig. Dies betrifft vor allem ein 250 Meter langes, gerades Wegstück entlang der Autobahn, welches die direkte Verbindung vom Parkplatz zum Amphitheater darstellt. Zur Aufwertung eines monotonen Wegstückes im Süden von Augusta Raurica kam 1992 eine Idee auf, deren Verwirklichung dank der aktiven Mitarbeit des Seminars für Alte Geschichte der Universität Basel an die Hand genommen werden konnte. Im Sommersemester 1993 wurde dort eine vorbereitende Lehrveranstaltung mit Beteiligung mehrerer Studentinnen und Studenten durchgeführt. Ziel war es dabei, auf diesen 250 Metern Wegstrecke – linear verteilt – für die Passanten die römische Zeitachse abzustechen und mit mehreren wetterfesten Tafeln historische Ereignisse in Wort und Bild darzustellen. Diese Tafeln sind in der Broschüre verkleinert wiedergegeben. Am Anfang stehen ein «Blick zurück in die Urgeschichte» und eine kurze Zusammenstellung der römischen Geschichtsdaten von den Anfängen Roms bis zum Beginn des Pfades um 50 v.Chr. Am Ende finden sich wiederum zwei abschliessende Texte, nämlich eine historische Übersicht der Zeit nach der Römerherrschaft bis in die Gegenwart und eine gedankliche Verlängerung des Geschichtspfades bis in die Gegenwart. Dazwischen sind in knappster Form einzelne Themen und Schwerpunkte der römischen Geschichte und der Augster Stadtgeschichte herausgegriffen, so z.B. «Lucius Munatius Plancus: der erste Römer in Augst?», «Das Fiasko im Teutoburger Wald», «Die Goldenen Fesseln Roms», «Der Limes zerfällt» oder «Das Christentum wird Staatsreligion».

- Umgestaltete Neuauflage: W. Hürbin (mit einem Beitrag von U. Berger; unter Mitarbeit von M. Bavaud und S. Jacomet), *Römisches Brot. Mahlen – Backen – Rezepte. Augster Blätter zur Römerzeit 4* (Augst 1980¹, 1994²), 31 Seiten mit 33 Abbildungen, Fr. 5.–.

35 Vgl. dazu jetzt ausführlich Furger/Riederer (wie Anm. 22) Abb. 3 und 6–8 (Signatur f).

- Umgestaltete Neuauflage: W. Hürbin (traduction française D. Tissot), *Le pain romain. La mouture – La cuisson – Recettes*. Augster Blätter zur Römerzeit 4 (Augst 1980¹, 1994²), 31 Seiten mit 33 Abbildungen, Fr. 5.–.
- Umgestaltete Neuauflage: M. Martin (traduction française S. Amstad), *Objets quotidiens de l'époque romaine*. Augster Blätter zur Römerzeit 3 (Augst 1982¹, 1994²), 56 Seiten mit 93 Abbildungen, Fr. 5.–.
- Umgestaltete Neuauflage: Dreier-Set mit Schwarzweisspostern vom Theater und Schönbühl, Fr. 15.–.
- P.-A. Schwarz, Der «Spezialfall» Augusta Raurica – Prospektion in einer römischen Grossstadt. *Archäologie der Schweiz* 17, 1994, 36–40.
- M. Peter, Augusta Raurica. *L'officina Romana per la produzione di falsi*. *Bollettino di Numismatica* 18–19, 1992, 153–181.
- B. Janietz Schwarz, Römische Reparatur- und Verbindungstechniken. Die beiden Reiterstatuen aus dem «Schrottfund» in Augusta Raurica. *Restauro* 1994, 394–400.

Bibliothek

(Karin Kob)

Die Bestände konnten durch 260 Neuzugänge bereichert werden (Vorjahr 227). Davon haben wir 85 von unseren 63 verschiedenen Tauschpartnern aus dem In- und Ausland erhalten. Bedauerlicherweise mussten wir uns von einigen Institutionen trennen, wodurch der Schriftentausch etwas eingeschränkt worden ist.

Im November hat die Römerstiftung Dr. René Clavel ihre umfangreiche Bibliothek dem Römermuseum Augst als Depositum zur Verfügung gestellt.

Damit die reichhaltigen Bestände in Zukunft besser zugänglich sind, entschloss man sich, sie in unsere Bibliotheksbestände zu integrieren. Nach vorbereitenden Arbeiten zur statischen Verstärkung des Gebäudes wurde im Estrich über dem Römerhaus eine grosse Rollgestellanlage («Compactus») eingebaut. Bereits Ende Jahr konnten die Publikationen der Clavel-Bibliothek an ihren neuen Standort verlegt werden.

Grabungen in Augst

(Peter-A. Schwarz)

Das Berichtsjahr 1994³⁶ war von zahlreichen kleinen archäologischen Untersuchungen geprägt, welche dem Sammeln von «Mosaiksteinchen» zur baulichen Entwicklung und zur Stadtgeschichte von Augusta Raurica glichen. Dass jedoch auch diese wenig spektakulären Interventionen zu Erweiterungen des Kenntnisstandes führten, zeigt u.a. eine Sedimentprobe aus der Insula 25 (Grabung 1994.59). Die darin gefundenen Schlacken belegen, dass es sich bei der auf dem gewachsenen Boden liegenden Holzkohleschicht nicht um den postulierten, frühkaiserzeitlichen Rodungshorizont, sondern um den Abraum eines metallverarbeitenden Gewerbes handelt.

Bei der Nachuntersuchung eines bereits früher freigelegten Teils der Insula 24 (Grabung 1994.53) konnte eine seinerzeit (1939) *in situ* belassene Sandsteinkonstruktion als Schlachtbank angesprochen

und die baugeschichtliche Entwicklung des angeschnittenen Raumes näher differenziert werden.

Neue Erkenntnisse erbrachte ein Aufschluss in der Gemeinde Pratteln (Grabung 1994.60). Unter einem heute noch gut erkennbaren Wegdamm konnte eine römische Querverbindung zwischen der parallel zum Rheinufer verlaufenden West-Ost-Achse und der weiter südlich in das Ergolzthal abbiegenden Zugangsachse zu den Jurapässen nachgewiesen werden.

³⁶ Vgl. ausführlich: P.-A. Schwarz (mit einem Beitrag von H. Sütterlin), Ausgrabungen in Augst im Jahre 1994. *JbAK* 16, 1995, 31ff. (in diesem Band). U. Müller (mit zwei Keramik-Tafeln von R. Marti), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1994. *JbAK* 16, 1995, 65ff. (in diesem Band).

Ausgrabungen Augst 1994

- 1994.51: Amphitheater (Vermessungsarbeiten): geplanter Bau eines WC-Gebäudes.
 1994.52: Osttor (Konservierungsarbeiten): akute Gefährdung; Erschliessung.
 1994.53: Insula 24 (Notgrabung): Anbau an bestehende Liegenschaft.
 1994.54: Zaunerneuerung (Baubegleitung): Aushub von Zaunfundamenten.
 1994.55: Theatersanierung (Konservierungsarbeiten): akute Gefährdung; Erschliessung.
 1994.56: «Geschichtspfad» (Baubegleitung): Aushub der Fundamente für Infotafeln.
 1994.57: «Dillier» (Baubegleitung): Anbau an bestehende Liegenschaft.
 1994.58: Altersheim (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.59: «Löli» (Notgrabung): Anbau an bestehende Liegenschaft.
 1994.60: Pratteln-«Grauer» (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.61: Giebenacherstrasse (Baubegleitung): Entfernen eines Baumstrunkes.
 1994.62: Insula 26 (Etappe A): Abbau der Installationen.
 1994.63: Insulae 25, 32 und 27 (Etappe A): Abbau der Installationen.
 1994.64: Schulstrasse (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.65: Steinler (Prospektion): Lesefunde einer Schulklasse.
 1994.66: «Riechsteiner» (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.67: Schlafstauden (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.68: Schufenholzweg (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.69: Ehemalige Wacht (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.70: Pfefferlädli (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.71: E-Leitung Schufenholz (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.72: Ehemalige Langgasse (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.73: Schwarzacker (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.74: Sichelenstrasse (Baubegleitung): Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.75: Tennishalle (Baubegleitung): Neubau; Aushub von Werkleitungsgräben.
 1994.76: Forum (Notgrabung): Aushub von Sickergruben.
 1994.77: Rossweid (Baubegleitung): Abhumusieren; Einbringen von Koffermaterial.
 1994.78: Öltank Museum (Notgrabung): Entfernen des Öltanks; Sickergrube.
 1994.79: Halsgraben (Vermessungsarbeiten): Erstellen eines topographischen Planes.
 1994.80: Kastelenweg (Baubegleitung): Auswechseln Strassenbelag, Kanalisation.

Grabungen in Kaiseraugst

(Urs Müller)

Die ausserordentlich flächenintensive Ausgrabungstätigkeit in Kaiseraugst (vgl. Anm. 36) wurde 1994 durch zwei Sonderkredite ermöglicht, welche die Aargauer Regierung für das Projekt Erschliessungsstrasse «Im Sager» und das Projekt Neubau der Gemeindeverwaltung auf dem ehemaligen Standort des abgebrochenen «Jakobli-Hauses» gesprochen hatte.

Für das Projekt «Im Sager» (Gräberfeld, 1994.13)³⁷ konnte eine selbständige Grabungsequipe unter der Leitung von G. Lassau, Zürich, zusammengestellt werden. Diese Gruppe arbeitete von Juli bis Anfang Oktober und setzte sich aus Studenten, Grabungstechnikern, Zeichnern und zwei Grabungsarbeitern zusammen. Dokumentiert wurde – soweit möglich – nach den Augster Richtlinien und möglichst MICRO-RAURICA-kompatibel. Bei der EDV-Koordination tauchten einige lösbare Probleme auf. Sämtliches Fundmaterial dieser Grabung ist inzwischen von V. Vogel Müller inventarisiert.

Die ordentliche Kaiseraugster Equipe wurde auf der Grabung «Jakobli-Haus» (Kastellinneres, 1994.02) von anfangs März bis Mitte Dezember eingesetzt. Sie wurde von Hp. Bauhofer, einem Grabungstechnikerpraktikanten der Kantonsarchäologie Aargau, von jungen Archäologen und von verschiedenen Praktikanten/innen (L. Bertolaccini, H.-P. Dudli, D. Käch, D. Piccolo, B. Schaffner) unterstützt. Zusätzlich konnte das Kontingent unserer Grabungsarbeiter temporär erhöht werden (A. und D. Ramos, M. Torres, J.M. Dias, D. Korac, V. Sanchez).

Im Herbst sanierte die Firma Sekinger AG die *Kastellsüdmauer*. Zuvor nahm die Firma Schenkel AG die originale Innenabwicklung fotogrammetrisch auf, und U. Wilhelm hielt zeichnerisch Spolien im Mauerverband (Architekturstücke und Bauteile des Theaters) fest. R. Glauser dokumentierte fotografisch und zeichnerisch sämtliche Stellen, die erneuert wurden, so dass sämtliche Änderungen an der Originalsubstanz nachvollziehbar sind (1994.07). Schadhafte Stellen wurden möglichst mit dem Originalmaterial und gemäss der ursprünglichen Steinlage zu rekonstruieren versucht. Am 10. November 1994 stellte die aargauische Kantonsarchäologin E. Bleuer die restaurierte Kastellmauer an einer Pressorientierung vor.

In der *Unterstadt* führte die Equipe eine kleine Flächengrabung (1994.04) und eine Baubegleitung (1994.09) durch, im östlichen Bereich ausserhalb der *Oberstadt*, wo sich verschiedene Gräberfelder befinden, eine grosse Flächengrabung (1994.13), eine Baubegleitung (1994.11) und Sondierungen (1994.10, 1994.13). Im *Kastellvorfeld* wurden Baubegleitungen im Osten (1994.03) und im Süden (1994.08) sowie eine Sondierung (1994.06) innerhalb der Auffüllung des südlichen Steinbruchs ausgeführt. Im Anschluss an die Thermen im Kastellinneren wurde eine Flächengrabung (1994.02) durchgeführt.

37 Vgl. ausführlich: G. Lassau, Die Grabung 1994.13 im Gräberfeld «Im Sager». Ein Vorbericht. JbAK 16, 1995, 79ff. (in diesem Band).

Ausgrabungen Kaiseraugst 1994

- 1994.02: «Jakobli-Haus» (Flächen-Notgrabung): Erweiterung Gemeindeverwaltung.
 1994.03: Lindenweg (Baubegleitung): Aushub für neuen Kanalisationsstrang.
 1994.04: West (Flächen-Notgrabung): Neubau Urnenwand, Neuanlage Gräberfelder.
 1994.05: Kastellmauer (Dokumentation): Fotoserie.
 1994.06: Bauprojekt «Eva Hungenbühler» (Sondierung): Neubau Einfamilienhaus.
 1994.07: Kastellsüdmauer (Konservierungsarbeiten): Bauschäden.
 1994.08: Römisch-katholischer Pfarreisaal (Baubegleitung): Neubau.
 1994.09: Bauprojekt «Heinz Althaus» (Baubegleitung): Neubau Garagen.

- 1994.10: Überbauung Junkholz (Sondierung): Ausführung Arealüberbauung.
 1994.11: Freizeithof «Pius Schmid» (Baubegleitung): Neubau.
 1994.13: Im Sager (Flächen-Notgrabung/Sondierung): Bau Erschliessungstrasse, geplante Arealüberbauung.
 1994.20: Thermen Kaiseraugst (Streufunde): Knochenfunde.

1994 wurden in Kaiseraugst drei Flächengrabungen (1994.02, 1994.04, 1994.13; Vorjahr: 3), fünf Baubegleitungen (1994.03, 1994.07, 1994.08, 1994.09, 1994.11; Vorjahr: 4) und vier Vorabklärungen (1994.04, 1994.06, 1994.10, 1994.13; Vorjahr: 3) für zehn Bauvorhaben (9) durchgeführt.

Fundinventarisierung

(Beat Rütti und Alex R. Furger)

Durch den Einbau von platzsparenden Rollgestellanlagen im Museumsestrich und im Aussendepot «Schwarzacker» drängte sich eine umfassende Umlagerung unserer Museumsbestände auf. Unter der Leitung von B. Rütti und organisiert von K. Kob ordneten P. Erni und P. Schaad – unterstützt durch eine Umzugsfirma – in drei konzentrierten Aktionen

sämtliche Keramik im «Schwarzacker» neu (und begannen bei dieser Gelegenheit mit der Re-Integration der Amphoren). Die Baukeramik fand einen neuen Aufbewahrungsort im Keller des Landsitz Kastelen. Die Depots im Keller des Römermuseums wurden von W. Attinger neu geordnet.

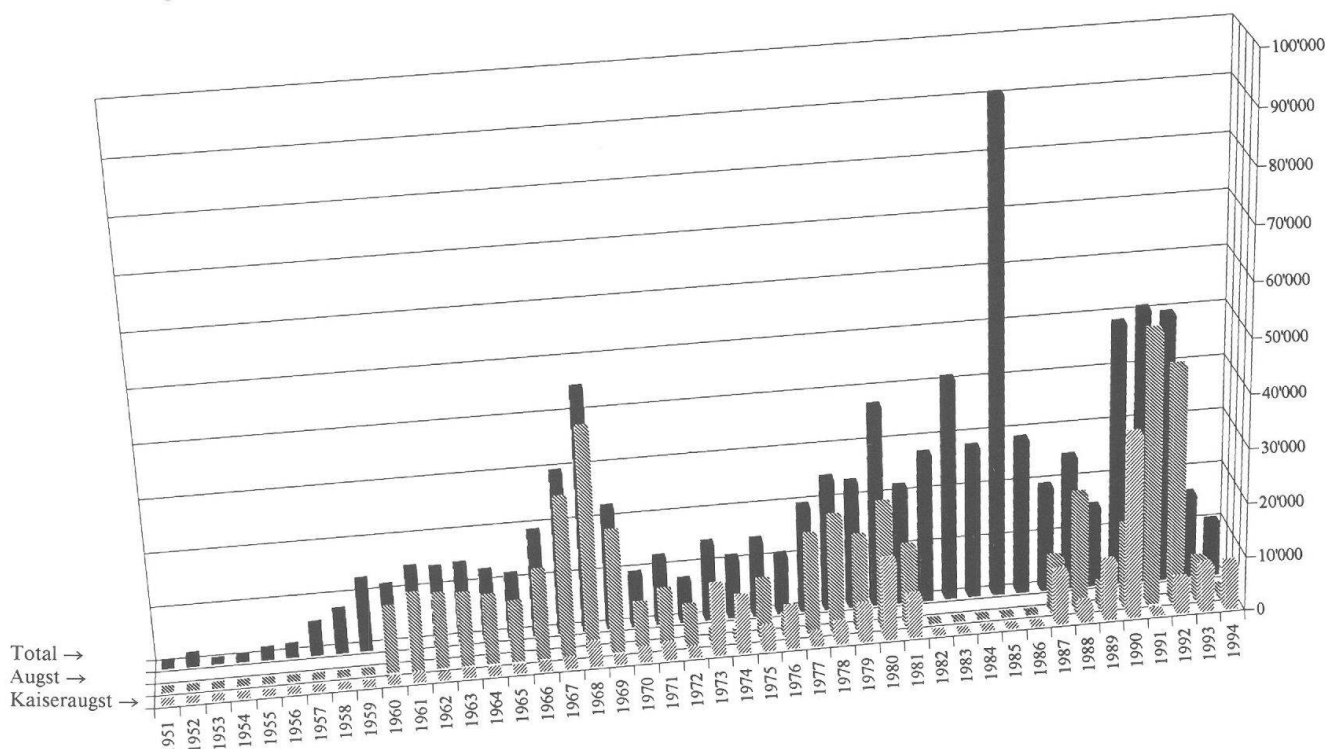


Abb. 8 Augst/Kaiseraugst. Fundzuwachs pro Grabungsjahr im Römermuseum Augst. Anzahl der jährlich hinzugekommenen Neufunde. Schwarz im Hintergrund: Gesamtbestand; dunkel schraffiert in der Mitte: Funde aus Augst; hell schraffiert im Vordergrund: Funde aus Kaiseraugst. – Einschränkend ist zu beachten: Das Verhältnis Augst zu Kaiseraugst ist für die Jahre vor 1960 und 1982–1986 in der Grafik nicht ersichtlich, da die betreffenden Inventare noch nicht in die Datenbank MICRO-RAURICA aufgenommen sind; zudem sind die Kaiseraugster Neufunde (bes. 1991) noch nicht vollständig inventarisiert.

Ebenfalls im «Schwarzacker» richtete S. Falchi vom Ruinendienst eine praktische, massive Rollanlage für die kompakte Unterbringung schwerer Mosaikenplatten und Wandmalereitafeln ein (Abb. 14).

Da im Jahre 1994 in der Gemeinde Augst keine eigentlichen Grossgrabungen durchgeführt werden mussten, ergab sich für die Augster Fundabteilung die Gelegenheit, noch nicht inventarisierte Funde von älteren Grabungen aufzuarbeiten. Dabei handelte es sich zur Hauptsache um Material von Ausgrabungen der Jahre 1968–1969 bei der heutigen Venusstrasse im Süden der antiken Stadt. Die Funde der im Zusammenhang mit dem Bau der Autobahn ausgegrabenen Töpfereien konnten damals wegen der grossen Menge nicht inventarisiert werden und warteten gut 25 Jahre auf ihre Registrierung. Unter der Leitung von B. Rütli und unter Mithilfe von der Bearbeiterin der Töpfereien, D. Schmid, sowie W. Attinger, P. Erni und P. Schaad konnten 30906 Inventarnummern, darunter vor allem Keramikscherben, mit einem Gesamtgewicht von 1832 kg, aus 256 Fundkomplexen inventarisiert werden. Damit sind erstmals *sämtliche Funde* aus Augst bis zum laufenden Jahr inventarisiert.

Ganz anders die Verhältnisse der Kaiseraugster Neufunde: Die Pendenz der noch nicht inventarisierten, ausserordentlich zahlreichen Gräberfeld-Funde Kaiseraugst/«Im Sager» 1991 bereitet uns grosse organisatorische und personelle Probleme.

Neben der «Grossaktion Venusstrasse» wurden in der Augster und Kaiseraugster Fundabteilung die Neufunde des laufenden Jahres inventarisiert: 1994 registrierten wir insgesamt 46 718 Funde der Grabungsjahre 1967–1969 und 1993–1994 (Vorjahr 45 130), davon stammen 32 710 (34 059) aus Augst und 14 008 (11 041) aus Kaiseraugst. Der Gesamtbestand des Römermuseums Augst ist damit Ende 1994 auf 914 835 Funde (ohne Tierknochen) angewachsen. Der jährliche Fundzuwachs hat in den letzten 45 Jahren allerdings sehr stark geschwankt (Abb. 8) – je nach Grabungsintensität. Dabei traten in Augst in der Regel deutlich mehr Funde zutage als in Kaiseraugst (Ausnahmen: 1973, 1989–1990 und 1993–1994). Im Fundanfall spiegelt sich auch die Bauintensität: zahlreiche parallel geführte Grabungen der späten 1960er Jahre (Einfamilienhäuser und Autobahnbau) und noch deutlicher die Baukonjunktur um 1977–1985 (Abb. 8).

Römermuseum

(Alex R. Furger, Sylvia Fünfschilling und Beat Rütli)

Besucher

Das Römermuseum wurde im Berichtsjahr von insgesamt 64 155 Personen (Vorjahr 61 765) besucht. Davon waren 32 328 (38 523) Schüler aus 1871 (2568) Klassen. Der Erlös aus dem Billetverkauf betrug Fr. 182 396.– (161 325.–). Das Römermuseum ist nach wie vor der einzige Ort in Augusta Raurica, wo Besucherinnen und Besucher einen Eintritt zu entrichten haben; alle übrigen Sehenswürdigkeiten – zur Zeit zweiundzwanzig an der Zahl – sind frei zu besichtigen.

Seit 1992 haben sich die Besucherzahlen des Römermuseums Augst zwischen 60 000 und 70 000 eingependelt (Abb. 9). Erwachsene und Schüler halten sich mengenmässig etwa die Waage, allerdings mit sehr grossen relativen Schwankungen: In den frühen 1980er Jahren nahmen die Schülerzahlen immer mehr zu, zu unserem damaligen Leidwesen zu Ungunsten der Erwachsenen³⁸. Ein ähnlicher «Rückschlag» für unsere Bemühungen, nämlich vermehrt Ausflügler, Touristen usw. nach Augusta Raurica zu locken, war 1993 zu verzeichnen (Abb. 9). Insgesamt gesehen stehen wir in den letzten Jahren – seit etwa 1988 – mit einer recht *konstanten Besucherzahl* im Vergleich mit einigen anderen Museen gut da. Manche kulturelle Institutionen mussten im selben Zeitraum einen Rückgang des Publikumsinteresses konstatieren. Im Vergleich zu den anderen Museen der Nordwestschweiz konnte sich das Römermuseum Augst als viertbest frequentierter Ort behaupten³⁹:

Museum	Anzahl Besucher/innen			Trend
	1992	1993	1994	
Römermuseum Augst	63 946	61 765	64 155	↔
Römische Freilichtanlage Augusta Raurica	(ca. 100 000 bis 120 000)			↑
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel	?	45 104	125 215	(↑)
Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche	42 401	30 261	37 685	↔
Historisches Museum Basel: Kirschgarten	17 250	14 613	15 013	↔
Historisches Museum Basel: Kutschensammlung	23 256	24 912	29 967	↑
Historisches Museum Basel: Musikinstrumentensammlung	3 366	3 099	3 069	↔
Kunstmuseum Basel	160 168	119 527	151 353	↔
Museen für Natur-, Völker- und Volkskunde Basel (gem. Eingang)	191 490	116 819	104 755	↓
Basler Papiermühle	31 881	34 747	34 890	↔
Jüdisches Museum Basel	4 412	3 985	4 054	↔
Vindonissamuseum Brugg	6 312	6 074	4 735	↓
Musée Romain Avenches	24 744	25 858	25 000	↔

38 A. R. Furger, Römermuseum Augst. Jahresbericht 1984. JbAK 5, 1985, 233ff. Abb. 6.

39 Basler Museen nach der Statistik und Auskunft der Koordinationsstelle der Basler Museen (Herr H.-D. Amstutz); die Zahlen der auswärtigen Museen verdanken wir Frau C. Holliger vom Vindonissamuseum Brugg und Herrn S. Rebetez vom Musée Romain in Avenches. – Die überdurchschnittlich hohen Besucherfrequenzen von 1994 im Antikenmuseum und im Kunstmuseum sind auf erfolgreiche Sonderausstellungen zurückzuführen (Pompeji wiederentdeckt bzw. Fernand Léger; vgl. dazu: Dank Pompeji und Léger mehr Museumsbesucher. Basler Zeitung Nr. 51 vom 1.3.1995, S. 25).

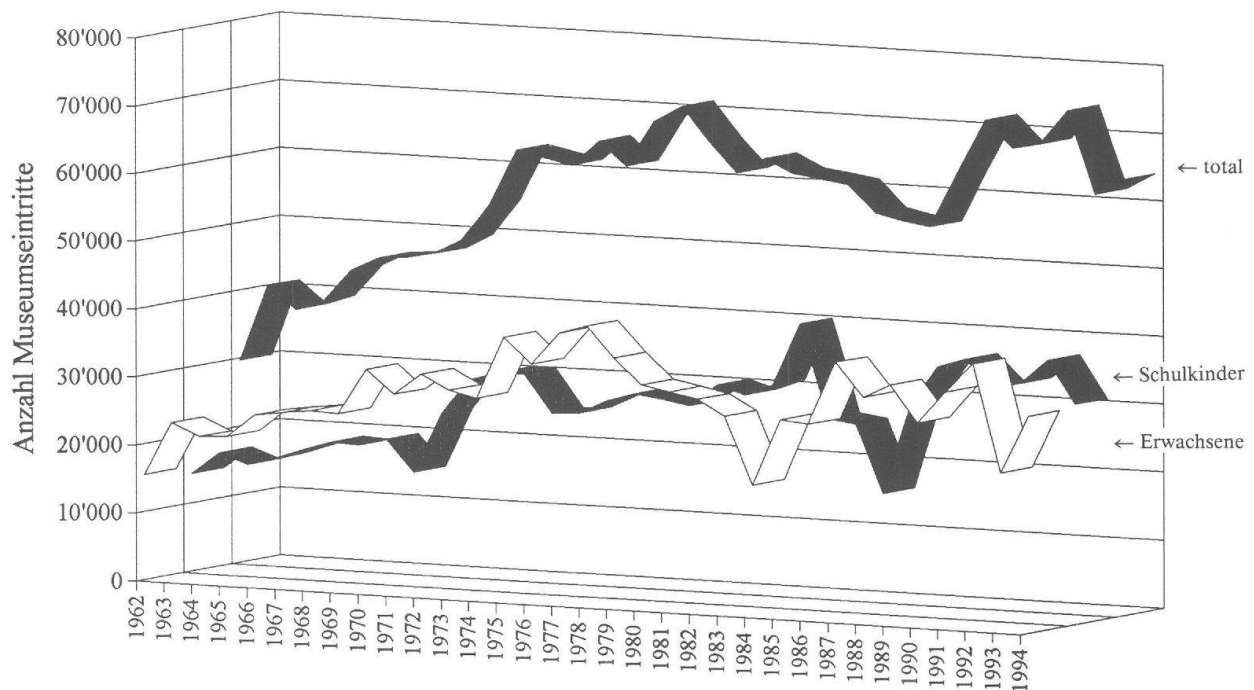


Abb. 9 Römermuseum Augst. Jährliche Besucherzahlen 1962–1994.

Am 28. April 1994 konnten wir die *zweimillionste Besucherin* des Römermuseums seit der Eröffnung des Römerhauses am 9. April 1955 begrüßen. Es war Frau Erika Kerle aus Chur, die mit ihrer Familie in der Region Basel unterwegs war (Abb. 10). Bis im Jahre 1978 der millionste Besucher gefeiert wurde, waren 23 Jahre vergangen. Die zweite Million ist nun bereits nach 16 weiteren Jahren erreicht worden.



Abb. 10 Die *zweimillionste Besucherin* des Römermuseums Augst, Frau Erika Kerle (links) mit Familie aus Chur, durfte am 28. April 1994 von S. Huck und A. R. Furger (rechts) begrüßt und beglückwünscht werden.

Verkauf

Literatur, Postkarten und Diaserien wurden im Wert von insgesamt Fr. 132 857.– (Vorjahr 138 396.–) verkauft. Davon erzielte der Kassenverkauf Fr. 70 996.– (71 197.–), während sich der Rest aufteilt auf Fr. 14 000.– (14 000.–) für den Verkauf des Jahresberichtes an die Stiftung Pro Augusta Raurica und auf Fr. 47 861.– (53 199.–), welche durch unseren Bücher-Postversand infolge von 473 (554) Bestellungen erzielt wurden. Die Faksimilia – Kopien römischer Fundgegenstände aus Augusta Raurica – erzielten einen Umsatz von Fr. 65 885.– (80 818.–). Der vom Römermuseum Augst im Jahre 1994 erwirtschaftete Gesamtumsatz betrug Fr. 381 138.– (380 539.–).

Eine neue, elektronische Registrierkasse hat es 1994 erstmals erlaubt, die über 150 verschiedenen Schriften und Verkaufsartikel individuell zu registrieren und zum Jahresende mittels eines Interface eine EDV-Umsatzstatistik zu erstellen. Diese erlaubt sowohl eine Kontrolle der Lagerinventur als auch Rückschlüsse auf die Akzeptanz der verschiedenen Artikel beim Publikum.

Ausstellung

In der Dauerausstellung im Römermuseum begann unser Konservierungslabor damit, die nicht bzw. alt restaurierten Ausstellungsobjekte zu überholen.

In der im Berichtsjahr offiziell eingeweihten *fabrica* im Römerhaus wurden – neben den festen Installationen wie Schmiede-Esse und Giessergrube – auch verschiedene Requisiten als möglichst originalgetreue Replikate hergestellt und präsentiert: verschiedene Gläser im *oecus*, ein Dauben-Holzeimer in der Schuhmacherwerkstatt sowie zahlreiche Schuhmacher- und insbesondere Schmiedewerkzeuge.

In der *Neufundvitrine* konnten zwei kleine Ausstellungen präsentiert werden. Im Frühjahr richtete K. Kob die Vitrine zum Thema «Augusta Raurica und Pompeji» ein, ab Herbst vermittelte D. Liebel mit dem Thema «Galvanotechnik – ein Arbeitsverfahren zur Herstellung musealer Metallkopien» einen Einblick in die Arbeit unseres Konservierungsdienstes.

Im Hinblick auf eine geplante Neugestaltung der Vitrinen in den Schutzhäusern (Rheinthermen, Baptisterium, Schmidmatt, Ziegelei Liebrüti u.a.) nahmen B. Rütli und S. Fünfschilling eine Bestandesaufnahme der «in die Jahre gekommenen» Präsentationen vor. Es ist vorgesehen, dass im kommenden Jahr verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Römerstadt Augusta Raurica die Vitrinen neu einrichten. Mit einer aktuelleren und attraktiveren Gestaltung der Aussenanlagen soll der grosse Besucherstrom von den engen Räumlichkeiten des Römermuseums verstärkt auch in die verschiedenen, peripher gelegenen Sehenswürdigkeiten von Augusta Raurica gelenkt werden.

Sammlungen und Ausleihen

Unsere Sammlungen und Archive haben wir für verschiedene Studien folgenden Gästen zugänglich gemacht: H. Drescher (Hamburg, grosse getriebene Bronzeglocken), S. Frey-Kupper und O. Dubuis (Lausanne, Fundmünzen), J. Furrer (Basel, Keramik), D. Haag (Basel, Pfeifentonstatuetten), F. Hartmann

(Bern, Bilddokumentation über römische Schiffe und Hafenanlagen), Y. Hecht (Basel, Keramik), F. E. Koenig (Bern, Fundmünzen), R. Marti (Liestal, Keramik), A. Miron (Saarbrücken, Fundmünzen), B. Schärli (Basel, Fundmünzen) und B. Zäch (Winterthur, Fundmünzen).

Auch im Jahre 1994 wurden neben zahlreichen internen Ausleihen für Bearbeitungen, Analysen und Restaurierungsmassnahmen verschiedene Anfragen inländischer und ausländischer Leihgesuchsteller behandelt. Ein Augster Klappmassstab aus Bein konnte im Reiss-Museum Mannheim anlässlich der Ausstellung «Die Sache mit Hand und Fuss – 8000 Jahre Messen und Wiegen» gezeigt werden. Die Ausstellung «*Erare humanum est* – Pech und Pannen in der Antike» im Schweizerischen Landesmuseum ist mit verschiedenen Beispielen aus unserer Römerstadt ergänzt worden, ebenso eine Wechselausstellung im Museum Schiff in Laufenburg, welche die römische Heilkunst zum Thema hatte. Die Kopie einer Silberplatte aus dem Schatzfund von Kaiseraugst und die Kopie einer Bronzestatue wurden im Rahmen einer Sonderveranstaltung im Salesbüro der Mövenpick-Hotels in Glattbrugg einem breiten Publikum vorgestellt. Ein weiteres Ausleihgesuch, nämlich Teile des Silberschatzes 1995 an der Verkaufsmesse «The European Fine Art Fair» (TEFAF) in Maastricht zu zeigen, wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau aus nachvollziehbaren Gründen abgelehnt⁴⁰.

Das Römermuseum Augst schloss mit der «Kommission für das Inventar der Fundmünzen der Schweiz» der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften einen Vertrag ab. Er regelt den Umgang mit der numismatischen Fundmünzen-Datenbank NAUSICAA, die Einbringung der gesamten numismatischen Datenbank mit allen Augster Fundmünzen, die eigenen Zugriffsrechte auf alle übrigen Daten sowie die Zugriffsrechte Dritter auf die Augster Bestände. Wir versuchten auch, über die Aargauische Kantonsarchäologie bezüglich der Kaiseraugster Fundmünzen eine ähnliche Vertragsregelung mit der «Fundmünzenkommission» zu erwirken.

Fundkonservierung

(Detlef Liebel und Alex R. Furger)

In den Konservierungswerkstätten wurden 2390 Fundgegenstände konserviert (Vorjahr: 1554). Die grossen Pendenzen sind nach wie vor frustrierend, warten doch tausend Münzen-Neufunde und mehrere 10000 Altfunde (Eisen- und Bronzegegenstände) auf eine dringend notwendige Konservierung, um vor dem weiteren Zerfall bewahrt zu werden. Der personelle Engpass wurde im Rahmen der Strukturanalyse erkannt und soll im Folgejahr gemildert werden.

Vorrang bei allen Arbeiten hatte die Konservierung und Restaurierung gefährdeter Funde der laufenden Grabungen⁴¹. Ein weiterer Schwerpunkt war 1994 die

Restaurierung aller Militaria aus Bronze, nachdem im Vorjahr die Eisenobjekte aus dieser Sachgruppe restauriert worden waren. Weiterhin wurden ausgewählte Funde der Grabungen von Augst-Kastelen (1991.51 bis 1993.51) im Hinblick auf eine Publikationsreihe von Th. Hufschmid, B. Rütli, P.-A. Schwarz und H. Sütterlin restauriert und konserviert.

40 Vgl. Basler Zeitung vom 24.11.1994 («Geht der Augster Silberschatz nach Maastricht?»).

41 Vgl. den ausführlichen Bericht: D. Liebel, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten 1994. JbAK 16, 1995, 105ff. (in diesem Band).

Die Pendenz von nicht restaurierten Münzen wurde durch die Bearbeitung von 325 Objekten abgebaut. Die Überprüfung aller im Römermuseum *ausgestellten* Objekte zeigte nur bei den wenigsten Stücken eine Gefährdung. Allerdings wurden 37 Objekte, die seit Jahren in einem ästhetisch wenig befriedigendem Zustand in der Ausstellung präsentiert werden, erneut bzw. überhaupt zum ersten Mal restauriert.

Insgesamt wurden 1994 folgende Objekte restauriert:

Anzahl	Objekte
8	Gläser
13	Keramikgefässe (davon 5 Terra Sigillata)
8	Webgewichte aus ungebranntem Ton
4	Steinobjekte
325	Münzen
515	sonstige Bronzen
1	Hornkamm
1	Holzobjekt
1	Gewebestück
1512	Eisenobjekte
2	Mosaiken
2390	gesamt

Denkmalpflege und Ruinendienst

(Detlef Liebel, Alex R. Furger und Markus Horisberger)

Ruinenrestaurierungen

Nachdem W. Hürbin seine Bauleitertätigkeit für den Ruinendienst bereits 1993 beendet hatte, wurde die Aufgabenteilung im Ruinendienst Augst/Kaiseraugst neu definiert. Mit der Ruinenkonservierung und der Dokumentation der ausgeführten Arbeiten wird künftig M. Horisberger als verantwortlicher Bauleiter beauftragt. Die Ruinenbetreuung erfolgt unter der Leitung von S. Falchi zusammen mit den Mitarbeitern unseres Ruinendienstes.

Erstmals wurde eine *Konservierungsplanung* für die römischen Baudenkmäler in Augst und Kaiseraugst an die Hand genommen, nachdem bereits im vergangenen Jahr ausführliche Schadensdokumentationen zu den Ruinen Rheinthemen und Schmidmatt in Kaiseraugst erarbeitet wurden. Im Berichtsjahr erstellte M. Horisberger eine weitere für den Hypokaust im «Schneckenberg». Damit wurde der Anfang gemacht für einen generellen *Schadenskataster* sämtlicher antiker Baudenkmäler in Augst und Kaiseraugst, der uns künftig eine Entscheidungsgrundlage für die Rangfolge und Prioritäten der notwendigen Erhaltungsmassnahmen liefern wird.

Ein neues Abkommen mit dem Kanton Aargau über den Ruinenunterhalt und die Betreuung der Anlagen in Kaiseraugst sowie über die Konservierung

von Kaiseraugster Funden wurde Ende des Jahres getroffen und soll künftig Kompetenzen und Prioritäten regeln. Damit wurde gleichzeitig die Finanzierung der Konservierungsmassnahmen zwischen der Kantonsarchäologie Aargau und der Hauptabteilung Römerstadt Augusta Raurica geregelt sowie die Schaffung einer neuen Halbtagsstelle für die Fundkonservierung auf Kosten des Kantons Aargau vereinbart.

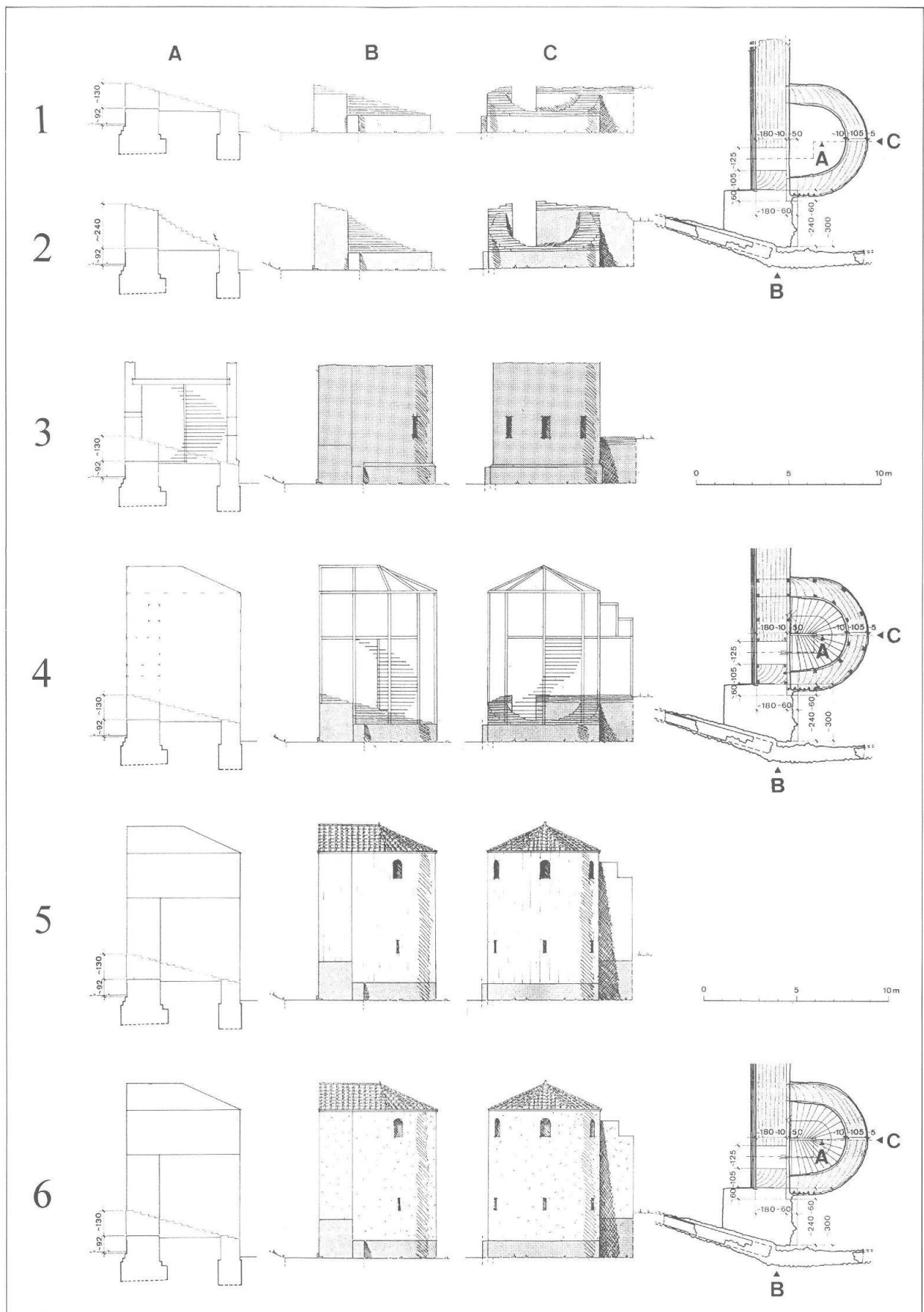
Für die in den Rheinthemen dringend notwendigen Konservierungsmassnahmen werden durch den Kanton Aargau in den nächsten drei Jahren zweckgebundene Finanzmittel bereitgestellt.

Die erste Etappe der *Theatersanierung* (unter Federführung der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft) wurde im Spätsommer abgeschlossen, leider ohne dass bisher ein Nachfolgeprojekt vom Landrat verabschiedet werden konnte. Die Sanierungsarbeiten des Jahres 1994 erstreckten sich ausschliesslich auf die Fertigstellung des Nordaditus⁴², dessen nördlicher, aus Buntsandsteinquadern bestehender Abschluss aus statischen Gründen wiederhergestellt wurde. Ausserdem wurden die freigelegten antiken Mauerkerne mit einer schützenden

42 Vgl. Horisberger/Hufschmid (wie Anm. 28).

Abb. 11 Augst-Osttor. Die evaluierten Varianten der Konservierung und möglicher Teil-Rekonstruktionen. M. 1:300.

- 1 «Minimalvariante» (1994 realisiert; vgl. Abb. 12): partielle Aufmauerung nur zum Sichtbarmachen des Grundrisses, Durchgang in den Turm nach Befund von 1966.
- 2 Etwas höher aufgezogene Variante.
- 3 Halbrekonstruktion: Aufmauerung auf etwa 6 m Höhe, innen mit Wendeltreppe aus Metall, die zu einer Aussichtsplattform führt (Blick auf den «Römischen Haustierpark» und das runde Grabmonument im Nordosten).
- 4 Variante «Schnurgerüst»: mit schlanken Metall- oder Holzprofilen wird die mutmassliche Kontur des einen Torturmes in Originalgrösse auf den antiken Fundamenten angegeben.
- 5 Variante «Rekonstruktion mit modernen Materialien»: auf rund 10 m Höhe rekonstruierter Torturm, mit Aussichtsplattform. Ausführung mit Stahlgerüst und Eternit-Verkleidung.
- 6 «Maximalvariante»: Vollrekonstruktion in antiker Bautechnik (Kalksteinmauerwerk, Verputz, Ziegeldach usw.).



Isolierschicht und einer darüberliegenden Verschleisschicht aus Kalkbruchsteinen versehen. Zur Diskussion des Gesamtprojektes fand im Rahmen der Theatersanierung vom 28. bis 31. März 1994 ein Beraterkolloquium unter internationaler Beteiligung statt⁴³. Das vorgestellte Projekt wurde im Gespräch mit den Fachleuten einstimmig gutgeheissen. Auf Grund des zunehmenden Verfalls ist eine grossflächige Absperrung des Theaters notwendig geworden, so dass zum jetzigen Zeitpunkt nur noch der fertig sanierte Nordaditus und die Orchestra zugänglich sind.

Am *Osttor* konnten die 1993 begonnenen Restaurierungsarbeiten an der Toranlage abgeschlossen werden (Abb. 12). Dabei wurden die originalen Mauerreste durch moderne Aufmauerung gegen Meteorwasser isoliert. Von verschiedenen evaluierten Restaurierungs- und Rekonstruktionsvarianten (Abb. 11) wurde aus denkmalpflegerischen und finanziellen Gründen schliesslich die bescheidene Variante 1 realisiert. Die stark erodierte Böschung, unter der die Stadtmauer in Richtung Norden verläuft, wurde mit Humus abgedeckt und neu bepflanzt. Im Nordteil der Tierparkanlage entstand ein Parkplatz für Velos und etwa 10 Autos.

Die *Freitreppe am Schönbühl-Tempel* gegenüber dem Theater weist, da sie stets sehr stark von Besu-

chern frequentiert wird, seit Jahren immer wieder neue Schäden auf. Eine generelle Rekonstruktion dieser Treppe – sie wurde 1959 anhand sehr weniger archäologischer Befunde⁴⁴ durch R. Laur-Belart rekonstruiert und unter seiner Leitung gemauert – ist nur im Gesamtkonzept der Theatersanierung möglich, so dass vorerst immer wieder kleinere Flickarbeiten notwendig sind.

In den *Rheinthermen* waren einige Sicherungsarbeiten am römischen Wandverputz akut nötig und wurden von D. Ohlhorst ausgeführt. Weiterhin wurden einige Steinausbrüche im Aussengelände des Gewerbehauses *Schmidmatt* repariert.

43 Gäste und Diskussionsteilnehmer: A. Arnold (ETH Zürich, Technologisches Labor des Eidgenössischen Institutes für Denkmalpflege), K. Nohlen (Technische Universität Wiesbaden), G. Paul (Wien), D. Paunier (Genf, eidgenössischer Experte), M. Pfanner (Scheffau/Allgäu, Archäologe, Architekt und Steinbildhauer); Gastgeber und Referenten: H. R. Simmler (Hochbauamt des Kantons Basel-Landschaft, Projektleiter), M. Horisberger, I. Horisberger, Th. Hufschmid (alle Bauhütten-Team), Ph. Rentzel (Labor für Urgeschichte der Universität Basel), A. R. Furger (Hauptabteilung Augusta Raurica, Moderation). – Vgl. auch Horisberger/Hufschmid (wie Anm. 28).

44 K. Stehlin (1859–1934) (bearb. von C. Clareboets, hrsg. von A. R. Furger), *Ausgrabungen in Augst 1890–1934. Forschungen in Augst 19* (Augst 1994) 62 Abb. 70; R. Laur-Belart, *Führer durch Augusta Raurica*, 5., erweiterte Auflage, bearbeitet von L. Berger (Basel 1988) 84 Abb. 72.



Abb. 12 Augst-Osttor (Grabungen 1993.52 und 1994.52). Die fertig konservierte Anlage mit teilweise wieder aufgebautem halbrundem, an die Stadtmauer angebauten nördlichem Torturm, von Norden (mit Blick ins antike Stadtareal).

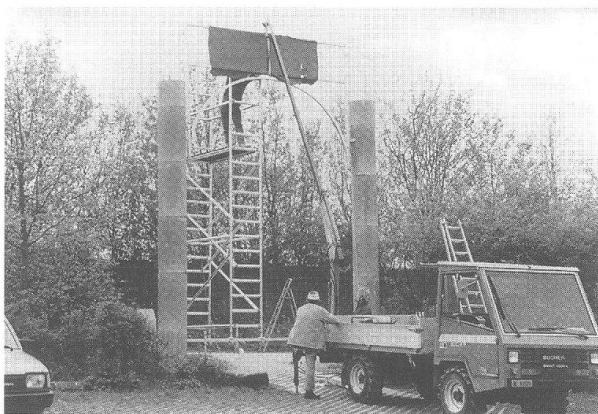


Abb. 13 Errichten des «Triumphbogens» am Eingang zum «Römischen Geschichtspfad» (vgl. Abb. 2).

In Kaiseraugst sanierte eine private Baufirma im Auftrag der Kantonsarchäologie Aargau die Nordseite der *Südmauer des römischen Kastells*.

Rekonstruktionen und Infrastruktur

Im vorigen Jahr regte die Bürgergemeinde Augst an, beim Amphitheater ein WC-Gebäude zu errichten. Über die Kosten erzielte man bereits eine Übereinkunft: Sie sollten zu gleichen Teilen von der Bürgergemeinde, der Einwohnergemeinde, der Vereinigung Pro Augst und der Hauptabteilung Augusta Raurica getragen werden. Allerdings konnte man sich bisher noch nicht auf einen geeigneten Ort einigen. Der von der Bürgergemeinde vorgeschlagene Platz am Ausgang des Amphitheaters musste aus ökologischen und denkmalpflegerischen Gründen abgelehnt werden.

Die im vergangenen Jahr abgeschlossenen Vorarbeiten zum «Römischen Geschichtspfad»⁴⁵ wurden Anfang dieses Jahres durch den Ruinendienst ausgeführt. Neben der Errichtung eines Torbogens am Ausgang des Besucherparkplatzes (Abb. 13) waren entlang des Weges 27 Steinsockel für Informationstafeln zu setzen, sowie 28 Schilder für die Jahreszahlen und 14 Cartoontafeln zu montieren. Am 14. Mai wurde diese neue Attraktion den Besuchern übergeben (vgl. oben mit Abb. 2–3).

Zahlreiche Teilstücke von Mosaiken wurden bisher, soweit sie nicht ausgestellt sind, an verschiedenen Orten der Hauptabteilung Augusta Raurica gelagert. Durch S. Falchi wurde ein platzsparendes Depot im «Schwarzackerhof» eingerichtet (Abb. 14).

Die zahlreichen Sandsteinquader der römischen Brücke «Im Böötme»⁴⁶ lagen seit Jahren auf einer Wiese beim Osttor und haben unter aufsteigender Bodenfeuchtigkeit sehr gelitten. Wir waren daher sehr froh, dass uns das Geniebataillon 22 im Rahmen der Pneukran-Ausbildung die Blöcke auf Sockel neu und übersichtlich aufschichten konnte (Abb. 15)⁴⁷.

Ein bisher zugemauerter Kloakenausgang unterhalb des Forums wurde geöffnet und durch eine Gittertür abgesichert.



Abb. 14 Silvio Falchi vor der von ihm konstruierten Rollgestellanlage zur Lagerung von schweren Mosaik- und Wandmalerei-Fragmenten im Aussendepot «Schwarzacker».

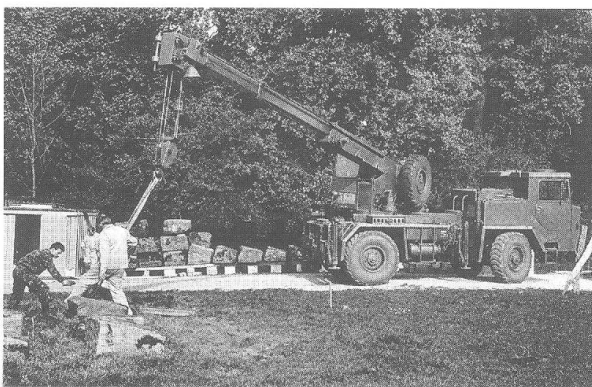


Abb. 15 Augst, Areal Osttor/Haustierpark: Angehörige des Geniebataillons 22 und Mitarbeiter des Augster Ruinendienstes stapeln die Sandsteinblöcke der verstürzten römischen Brücke «Im Böötme».

⁴⁵ Vgl. Furger et al. (wie Anm. 6); Furger et al. (wie Anm. 4) 16.

⁴⁶ M. Pignolet, Essai de restitution de l'entrée du Fielenbach en travers de la muraille d'Augusta Raurica. JbAK 2, 1982, 55ff.; M. Schaub, Die Brücke über den Violenbach beim Osttor von Augusta Rauricorum (Grabung 1969.52). JbAK 14, 1993, 135ff. Abb. 8–9.

⁴⁷ Wir möchten an dieser Stelle Hauptmann A. Franzen, Oberleutnant J. Johnner und den involvierten Soldaten sehr danken.

Ruinenvermietung, Veranstaltungen und Anlässe Dritter

In diesem Jahr mieteten 58mal Betriebe und Vereine, aber auch Privatpersonen unsere römischen Ruinen für verschiedene Anlässe. Die Vermietung von Curia-Keller, Amphitheater und römischer Backstube brachte einen Ertrag von Fr. 7315,50.

Im Amphitheater bildeten am 5.6.1995 die Schweizerischen PTT-Sängertage den Auftakt der Saison. Nachdem das Konzert der Swiss Mariners Basle am 26. Juli 1400 Besucher nach Augst gelockt hatte, erreichten die seit vergangenem Jahr im Amphitheater stattfindenden Augusta-Konzerte einen Besucherrekord mit 3200 Musikfreunden. Ein Auftritt der bekannten Gruppe «Züri-West» und ein Benefiz-Konzert der Visions of Hope zugunsten behinderter Kinder auf den Philippinen waren ebenfalls gut besucht.

Abbildungsnachweis

- Abb. 1; 10; 12; 14: Fotos Ursi Schild.
Abb. 2: Gestaltung Otto Hänzi; Ausführung Silvio Falchi, Markus Fux AG, Alfred Hertner, Bernard Pivot und Peter Schaad; Foto Ursi Schild.
Abb. 3: Cartoon Jürg Furrer; Foto Ursi Schild.
Abb. 4: Aus «Walliser Bote» vom 27.8.1994.
Abb. 5: Zubereitung und Arrangement Alex R. Furger; Foto Ursi Schild.
Abb. 6: Kursleiter Daniel Wisler; Foto Germaine Sandoz.
Abb. 7: Foto Germaine Sandoz.
Abb. 8; 9: Statistik Alex R. Furger, Max Martin, Beat Rütli und Verena Vogel Müller; EDV-Grafik Alex R. Furger (EXCEL).
Abb. 11: Restaurierungsvarianten Markus Schaub (unter Mitarbeit von Markus Horisberger und Alex R. Furger); Zeichnung Markus Schaub.
Abb. 13: Foto Silvio Falchi.
Abb. 15: Foto Detlef Liebel.